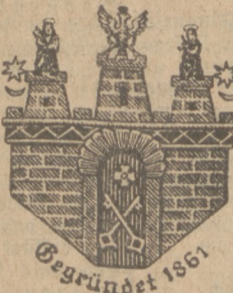


Posener Tageblatt

Angengläser
in jeder Ausführung
H. Foerster
Diplom-Optiker
Poznań
M. P. Ratajczaka St.

Bezugspreis: In Posen durch Boten monatl. 5.50 zt., in den Ausgabestellen monatl. 5.— zt. In den Ausgabestellen in der Provinz monatl. 5.— zt., bei Zustellung durch Boten monatl. 5.40 zt. Postbezug (Polen u. Danzig) monatl. 5.40 zt. Unter Streifenband in Polen u. Danzig monatl. 8.— zt., Deutschland u. übriges Ausland 3.— Rmk. Einzelnummer 0.25 zt., mit illust. Beilage 0.40 zt. — Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanweisung: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarznia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland 12 bzw. 50 Goldspf., übriges Ausland 100% Aufschlag. Platzbeschriftung u. schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań).

Sticker- und Zeichnungstafel
MASCOTTE
unter dem Kino Apollo
Grösste Auswahl in fertig- u. aufgezogenen Arbeiten sowie Zutat. Grösste erneuerte Kollekt. in Muster- vorlag. Annahme v. sämtl. Stickeren und Monogrammen. Billigste Preise.

Die Schwalbe aus Toulouse

Dämmer es in Frankreich?
Es gibt Gloden, die nicht klingen und Vögel, die nicht singen;
Es gibt Äpfel, die nicht fallen und Büchsen, die nicht knallen.
Aber ein Franzose, der keine Reparationen begehrt —
so etwas hat noch niemand gehört!

Ein alter Kindervers mit zeitgemäßer Abwandlung. Wir haben es erlebt, wie Amerika in der Hoover-Botschaft zunächst einmal für ein Jahr auf alle Schulden verzichtete. Wir haben ferner erlebt, wie Mussolini das Wort von der Revision aussprach und durch seine Presse deutlich zu verstehen gab, daß er auf die deutschen Zahlungen, falls alle anderen einschließ- lich Amerikas auf ihre Forderungen verzichteten, auch seinerseits keinen Wert mehr lege. Und schließlich haben wir, wie in England immer stärker der Protest gegen das gesamte System der politischen Zahlungen anwuchs und von den maßgebendsten Politikern unabweisbar die Einstellung der Reparationszahlungen verlangt wurde. Nur aus Frankreich haben wir dergleichen bisher außer von zur Zeit wenig einflussreicher sozialistischer Seite nichts gehört.

Da wird auch einmal eine sehr beachtliche französische Stimme laut, die den politischen Kindervers Lügen zu strafen scheint. Das angesehenste Blatt der französischen Provinz, die radikale „Dépêche de Toulouse“, hat verlangt, daß Frankreich die Initiative zur völligen Streichung der deutschen Reparationszahlungen ergreife. Daß daraufhin fast die gesamte übrige Presse des Landes über die große südfranzösischen Kollegin herfällt, ist freilich — leider — beinahe selbstverständlich. Trotzdem ist der Vorstoß der „Dépêche de Toulouse“ bemerkenswert. Auch die etwas naive Begründung ist es, die das Blatt gibt: „Wir würden bei einer endgültigen Schuldentilgung nicht nur nichts verlieren, sondern ohne Zweifel sogar insofern gewinnen, als wir die Forderungen der breiten Öffentlichkeit in Deutschland entwässern und Hitler sein Sprungbrett für die Wahl nehmen. Deutschland macht eine Periode unbestreitbarer Not durch, und es ist nicht wahr, wenn man behauptet, Deutschland habe kein Unglück selbst organisiert.“

Das südfranzösische Blatt gibt also ganz offen zu, daß es ihm vor allem um Ausgleich und echte Verständigung mit Deutschland zu tun ist und daß es hierfür in der deutschen rechtsradikalen Bewegung ein Hindernis sieht. Nun, uns sollen die französischen Motive nicht kümmern, wenn sie tatsächlich das Wunder bewirken würden, daß Frankreich freiwillig auf seine Reparationen verzichtet. Vorläufig ist freilich — von den zwar an Stimmen zahlreichen, an der Macht jedoch nicht beteiligten Sozialisten abgesehen — die „Dépêche de Toulouse“ eine recht einsame Schwalbe, die den französischen Reparationswinter noch nicht so schnell in einen Sommer verwandeln wird.

Immerhin, man beginnt auch in Frankreich nachzudenken. Die „Dépêche de Toulouse“ ist das Blatt Albert Sarrauts, der zu der ausgesuchten Clique der einflussreicheren französischen Politiker gehört. Man scheint in diesen Kreisen folgende Frage anzustellen: Welche Chance ist größer, die, daß Deutschland künftig wieder Reparationen zahlt oder die, daß Amerika doch noch auf die Schulden der Alliierten verzichtet? Gewiß, wenn das Unmögliche möglich wäre, wenn einerseits Amerika alles eintrieb und andererseits Deutschland alles bezahlte, dann ließe für Frankreich noch ein beträchtlicher Uberschuß übrig. Er hätte z. B.

Deutschland zahlt keine Tribute mehr

Der deutsche Reichskanzler erklärt — Der englische Botschafter bei Dr. Brüning — Ein Moratorium genügt nicht

Nachdem die Einstellung der deutschen Regierung zu der bevorstehenden Konferenz über die Tributfrage in Besprechungen aller beteiligten Stellen in dieser Woche geklärt worden war, wurde sie den hierzu nach Berlin berufenen deutschen Botschaftern in London, Paris und Rom mitgeteilt. Am gestrigen Tage wurde dann auf seinen Wunsch der englische Botschafter Sir Horace Rumbold vom Reichskanzler empfangen, der ihm in einer mehr als einseitigen Unterredung ausführlich die Stellung der deutschen Regierung darlegte. Der Kanzler ließ hierbei keinen Zweifel darüber, daß es das Ziel der deutschen Regierung sei, eine endgültige Lösung der Tributfrage herbeizuführen und daß diese Lösung nach ihrer Auffassung nur in der völligen Streichung der Reparationen bestehen dürfe, da die deutsche Regierung sich von einem bloßen Moratorium und einer Fortsetzung der Zahlungen nach seinem Ablauf keine wirkliche Besserung der Lage versprechen könne.

Die Konferenz in Lausanne Deutschlands Haltung

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Liste der deutschen Abordnung für die Reparationskonferenz in Lausanne empfing Reichskanzler Dr. Brüning Sonnabend den Chefdelegierten der M. I. B. Dieser wies darauf hin, daß die amtliche Nachricht die politische Öffentlichkeit sehr interessiere, und fragte, welche Gesichtspunkte bei der Zusammenfassung der Abordnung beobachtet worden seien.

Der Reichskanzler betonte einleitend, daß der bevorstehenden Reparationskonferenz in Lausanne eine sehr große Bedeutung zukommen. Er habe es daher nicht nur in seiner Eigenschaft als Reichsminister des Auswärtigen, sondern auch als Reichskanzler, dem nach der Verfassung die Bestimmung der Richtlinien der Politik zufalle, für seine Pflicht gehalten, trotz der Fülle seiner sonstigen Amtsgeschäfte die Führung der Abordnung selbst zu übernehmen. Außerdem würden die zuständigen Ressortminister, Reichsfinanzminister Dietrich und Reichswirtschaftsminister Warmbold, teilnehmen. In seiner Begleitung werde sich Staatssekretär v. Bülow befinden, da auf einer außenpolitisch so bedeutungsvollen Konferenz naturgemäß auch das Auswärtige Amt als solches maßgeblich vertreten sein müsse.

Gleichzeitig sei aber Bedacht darauf genommen worden, durch Zurücklassung von leitenden Beamten in Berlin, so der Staatssekretäre des Reichsfinanzministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichskanzlei, die Arbeitsfähigkeit des Reichskabinetts in Berlin, namentlich für etwaige Rückfragen der Lausanner Abordnung, sicherzustellen. Während der Dauer der Konferenz werde die Reichsregierung in Berlin unter Leitung des Reichswehr- und Reichsministers des Innern Dr. h. c. Groener stehen.

Der Chefdelegierte fragte weiter, ob denn der Herr Reichskanzler angesichts der gegenwärtigen politischen Lage eine längere Abwesenheit von Berlin für vertretbar halte. Er wies hierbei insbesondere auf die am kommenden Dienstag stattfindende Sitzung des Völkerrechtsrats des Reichstags hin, in der bekanntlich auf kommunistischen Antrag über die Frage der

etwaigen vorzeitigen Einberufung des Reichstages

Beschluß gefaßt werden solle. In seiner Antwort verkannte der Reichskanzler diese Bedenken keineswegs, fügte aber hinzu, daß seine Teilnahme an der Reparationskonferenz aus dem eingangs erwähnten Grunde das absolut Vordringliche sei. Er halte es übrigens nach der bisherigen Haltung des Völkerrechtsrats eigentlich für ausgeschlossen, daß sich eine Mehrheit für sofortige Einberufung des Reichstags zur Behandlung reparationspolitischer Fragen finden könne. Die Reichsregierung habe schon bei verschiedenen Anlässen

Gerettet

Von den verschütteten Bergleuten sieben lebend geborgen
Beuthen, 11. Januar.

Die in der Montagnacht der vergangenen Woche verschütteten 15 Bergleute in der Karsten-Zentrumgrube sind in den ersten Tagen ausgegeben worden, da ein erneuter Bergsturz die Bergmannschaften gefährdete und die Arbeiten nur mühsam vorwärts kamen. Gleich zu Anfang wurde ein Bergmann lebend gerettet, während die vierzehn übrigen Bergleute bereits tot gemeldet wurden, da keine Aussicht bestand, sie noch zu befreien.

Am gestrigen Sonntag nun ist es der unermüdlichen Rettungsmannschaft, die geradezu heroisch mit dem Bergsturz den Kampf aufgenommen hatte, gelungen, sieben Bergleute lebendig zu bergen. Nur zwei von den Bergleuten sind leichter verletzt, die übrigen sind vollkommen heil, aber durch die Entbehrungen selbstverständlich sehr schwach. Die Bergleute wurden ans Tageslicht gebracht. Darunter be-

darf hingewiesen, daß sie keineswegs beabsichtige, den Reichstag als maßgeblichen Faktor der deutschen Gesetzgebung auf die Dauer auszuschalten. Vielmehr habe sie selber bei der letzten Tagung des Reichstags auf den Beschluß hingewirkt, für Ende Februar dieses Jahres eine erneute Tagung des Reichstags ins Auge zu fassen. Die gleiche Haltung nehme die Reichsregierung auch zur Stunde noch ein. Den Einberufungstermin nun aber etwa auf Mitte oder Ende Januar legen zu wollen, sei nach seiner Auffassung geradezu unvertretbar.

In denselben Augenblick, wo die Reichsregierung sich anschickte, die wichtigsten vaterländischen Interessen des schwer um seine Existenz ringenden deutschen Volkes vor dem Ausland zu ver-

treten, wäre eine gleichzeitige Beratung dieser und der damit zusammenhängenden Fragen vor dem Plenum des Reichstags eine völlige Unmöglichkeit.

Die Frage des Chefdelegierten, ob er diese Ausführungen des Herrn Reichskanzlers der Öffentlichkeit mitteilen dürfe, bejahte der Herr Reichskanzler ausdrücklich. Der Chefdelegierte fügte hinzu, daß für diese Haltung der Reichsregierung bei dem größten Teil der deutschen politischen Öffentlichkeit nach seiner Auffassung durchaus Verständnis vorhanden sei. Wenn da und dort noch Zweifel vorhanden seien, so beruheten sie im wesentlichen darauf, daß die

Haltung der Reichsregierung

findet sich ein Häuer, der gerade am Sonntag seinen 25. Geburtstag hat. Durch ganz Oberschlesien und weit darüber hinaus geht eine frenetische Erregung, wie sie herzlicher nicht mehr vorzustellen ist. Die übrigen sieben Bergleute, die an einer anderen Stelle arbeiteten, hofft man noch heute zu erreichen. Ob sie auch noch leben, ist bis zur Stunde noch unbekannt. Es wurden heute früh Gerüchte verbreitet, daß in der Karsten-Zentrum-Grube bereits Leichen geborgen worden sein sollen. Diese Meldung wird von der Bergwerksleitung als un wahr erklärt. Die Rettungsarbeiten werden fieberhaft fortgesetzt.

Beuthen, 11. Januar. Ueber die Umstände, die zu der Auffindung der sieben Bergleute geführt haben, erfahren wir, daß sie ihr Leben den weiteren Arbeiten der Freiluftzufuhr zu verdanken haben. Die Geretteten haben von Brotkrumen gelebt und ihren Durst mit dem am kalten Freiluftrohr infolge der Untertagehitze sich bildenden Schweißwasser gestillt. Das erste, was die Geretteten verlangten, waren Zigaretten. Getränk wurde ihnen nur nach ärztlicher Anordnung schluckweise verabfolgt. Von den anderen Verschütteten können die Geretteten nichts sagen, da sie von diesen keine Lebenszeichen bemerkt haben.

und der deutschen Abordnung in Lausanne noch nicht genügend Klar umrissen und in der Öffentlichkeit bekannt sei.

Der Reichskanzler unterdrückte sein Erstaunen über diese Frage nicht und betonte, daß irgendein Zweifel an der Haltung der deutschen Abordnung in Lausanne doch nicht gut möglich sei. Er brauche in dieser Hinsicht nur auf die verschiedenen deutschen Verlautbarungen der letzten Zeit hinzuweisen, wobei er die amtlichen Aeusserungen aus Anlaß des Neujahrsefes und seine eigne Rundfunkrede vom 7. Dezember erwähnte. Es gelte jetzt für die beteiligten Mächte, die Schlussfolgerungen aus dem Bericht des Basler Sachverständigen zu ziehen. Der Bericht habe noch einmal die

1931 427 Millionen Mark betragen, da Frankreich in diesem Jahre nach dem Young-Plan 901 Millionen erhalten und Hioung 228 an Amerika und 251 an England (d. h. tatsächlich auf einem Umwege gleichfalls an Amerika) hätte zahlen müssen. Aber auch in Frankreich erwartet heute kein vernünftiger Mensch mehr, daß dieser unheilvolle Zahlungsmechanismus wieder in Betrieb gesetzt werden wird. Günstigstenfalls rechnet man mit einer solchen Verkleinerung des ganzen Zahlungsmechanismus, daß Frankreich den erwähnten Uberschuß noch ganz oder teilweise behält. Das würde voraussetzen, daß Amerika bzw. England verzichten, während nur Deutschland ein Viertel bis ein Drittel der bisherigen Summe weiterzahlt.

überhaupt keinen Pfennig zahlen kann, ja, nach der stillschweigenden Ueberzeugung der Basler Mehrheit auch in späterer Zeit nicht. Ferner mehrten sich die Stimmen, die dartun, daß die wirklichen Schäden Frankreichs im Weltkrieg länger bezahlt sind, darüber hinaus noch manche fromme Schiebung beim nordfranzösischen Wiederaufbau, wie sie jetzt einem Industriellen aus Landrecies wieder vor der Pariser Strafkammer drei Jahre Gefängnis eingetragen hat. Der Gute hatte wegen angeblicher Schandtaten der „Boches“ nicht weniger als 10 Millionen Mark zu ergattern verstanden. Und ein Mann wie der amerikanische Abgeordnete Britten spricht es endlich einmal aus, daß der Wert der abgetretenen deutschen Kolonien die alliierten Kriegsschulden um ein Mehrfaches übersteigt.

Schon diese Ueberlegungen und Weltstimmungen bringen die französische Reparationshoffnungen zu einem leisen Wanken. Vor allem aber dürfte es den Franzosen allmählich klar geworden sein, daß Amerika niemals auf seine Ansprüche verzichten wird, wenn nicht die Alliierten gleichfalls alle Forderungen an Deutschland streichen. Verzichtet aber Amerika nicht, dann behält Frankreich nichts in der Hand als — in Gestalt des Young-Plans — einen tatsächlich unentrichtbar gewordenen Zahlungsbeleg. Mit diesem kann es möglicherweise Deutschland schaden, aber ohne sich selbst zu nützen. Dies dürfte es sein, was die „Dépêche de Toulouse“ bei ihrem Vorstoß sich gedacht, aber aus diplomatischer Klugheit natürlich nicht ausgesprochen hat.

gewaltigen Dimensionen der Weltkrise aufgezeigt und vor allem die verzerrenden Folgen geschildert, die diese Krise gerade für Deutschland gebracht habe.

Die tatsächliche Zahlungsunfähigkeit Deutschlands

und zeige darüber hinaus, in wieweit engem ursächlichen Zusammenhang gerade die deutschen Reparationszahlungen mit der ganzen gegenwärtigen Lage ständen.

Es liegt klar zutage, daß Deutschlands Lage ihm die Fortsetzung politischer Zahlungen unmöglich mache. Ebenso klar sei, daß jeder Versuch, das System solcher politischer Zahlungen aufrechtzuerhalten, nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt zum Unheil führen müsse.

Abschließend erklärte der Reichskanzler, er glaube bestimmt, daß es heute in keinem Lager mehr an der innern Einsicht in die Notwendigkeit der jetzt zu ziehenden Schlussfolgerungen fehle.

Macdonald

Es ist die höchste Zeit

London, 11. Januar. In einem Interview bemerkte Macdonald in bezug auf Dr. Brüning's Erklärung zur Reparationsfrage, daß die Politik und der Standpunkt der englischen Regierung nur am richtigen Platze und zur richtigen Zeit bekanntgegeben werden könnten.

Englische Blätter begrüßen Deutschlands Auffassung des Reparationsproblems

London, 11. Januar. Die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers über die Reparationsfrage werden von allen Blättern in Leitartikeln erörtert. Die Führer der sozialistischen und der liberalen Partei begrüßen die Erklärung.

Den gleichen Gedanken äußern auch „News Chronicle“ und bemerken: Die Engländer haben die Reparationskrisen herzlich satt und freuen sich, daß Deutschland die Frage angeschnitten hat.

Auch die drei großen konservativen Blätter zeigen volles Verständnis für die deutschen Argumente. Die „Times“ bemerken, wenn man die Erklärung Dr. Brüning's lediglich als Mitteilung der Auffassung betrachte, die Deutschland in Lausanne vertreten werde, dann enthalte sie nichts Besonderes Neues und Ueberraschendes.

„Daily Telegraph“ sagt, daß Deutschland jetzt keine Reparationen bezahlen kann, ist klar genug; aber daß es unfähig sein wird, in drei oder fünf Jahren etwas zu bezahlen, kann heute niemand behaupten.

„Morningpost“ drückt die Besorgnis aus, daß jeder Verweigerung der Zahlung der politischen Schulden eine Verweigerung der Zahlung der kommerziellen Schulden folgen könne.

Von den unabhängigen Blättern vertreten

„Daily Mail“ die Ansicht, daß Frankreich einer wesentlichen Herabsetzung der Reparationen zustimmen werde.

„Daily Express“ sagt, die Hauptsache sei, daß die deutschen kommerziellen Verpflichtungen von der Erklärung Dr. Brüning's unberührt bleiben.

Von den Finanzblättern sagen „Financial News“, die Beendigung der Zahlung der Kriegsschulden in irgendeiner Form sei besser als ihre Fortsetzung. Auf jeden Fall werde immer klarer, daß England auf der Konferenz eine entscheidende Rolle spielen müsse.

Amerikanische Auffassung

New York, 11. Januar. Die Erklärungen des Reichskanzlers über die Reparationsfrage werden von einem großen amerikanischen Blatt besprochen. Die Zeitung erklärt, daß die Ausführungen Dr. Brüning's Ueberraschungen nicht hätten hervorrufen können. Seit der Bekanntgabe des Berichtes der Baseler Sachverständigen sei es lediglich eine Frage des Zeitpunktes gewesen, wann Deutschland offiziell das verkünden müsse, was alle gut unterrichteten Beobachter schon seit langem als unabweisbar erkannt hätten.

Italien

Die italienischen Blätter geben die Erklärungen des Kanzlers in großer Aufmachung wieder, doch fehlen in der italienischen Presse noch Artikel über diese Erklärungen, da die Berliner Meldungen zu spät eintrafen.

Die polnische Presse zur Brüning-Regierung

Warschau, 11. Januar. (Sig. Tel.)

Der letzte Schritt der Brüning-Regierung in der Reparationsfrage wird von der Warschauer Presse heute in sensationeller Aufmachung veröffentlicht. Die Blätter beschränken sich ausschließlich auf die Wiedergabe von Pressestimmen des Auslandes, ohne bisher selbst zu den Ereignissen Stellung zu nehmen.

Der „Kurjer Warszawski“ verteidigt sogar zu der Ueberschrift von einem „großen Finanzskandal in Europa“. Jedoch sind die letzten politischen Vorgänge in Deutschland, besonders die Unterredung Hitlers mit Brüning, von der polnischen Presse aufmerksam verfolgt und kommentiert worden.

Die Verhandlungen in Berlin

Hitler noch einmal bei Brüning — Hugenberg

Mit einer für die Öffentlichkeit überraschenden Blöcklichkeit wurde in den Sonabend-Mittagsstunden Adolf Hitler noch einmal zum Reichskanzler gerufen. An der Unterredung nahmen außerdem noch der Reichsverkehrsminister Treviranus und als Begleiter Hitlers der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Dr. Friedl, teil.

Demgegenüber haben die Deutschnationalen auch in ihren gestrigen Versammlungen im Reich durchblicken lassen, daß die parlamentarische Aktion bei ihnen nicht auf Entgegenkommen rechnen könne. Sie bemühen sich, sich gegen den Einbruch zu schützen, als richte sich ihr etwaiges Nein auch gegen die Persönlichkeit Hindenburgs selbst.

Frankreich

Das halbamtliche französische Nachrichtenbüro beschäftigt sich mit der Haltung der öffentlichen Meinung in Deutschland zur Reparationsfrage. Es wird erklärt, daß das ganze deutsche Volk ohne Ausnahme das Ende der Reparationen fordere.

„La Volonté“ erklärt: Man muß darauf hinweisen, daß der deutsche Regierungschef laut heraus erklärt hat, was jeder Deutsche bei sich denkt und was Millionen Menschen in der ganzen Welt einschließen vieler Franzosen meinen.

Der Führer der oppositionellen Arbeiterpartei in England, Lansbury, erklärte, daß die Arbeiterpartei das Ende der Reparationen wünsche. Die englische Regierung sollte der Welt sagen, daß England weder Reparationen erhalten, noch Kriegsschulden bezahlen wolle.

Die polnische Presse spricht von einem neuen Kurs, der den Ukrainern gegenüber eingeschlagen werden soll.

Von den 14 bei Beuthen verschütteten Bergleuten sind am gestrigen Sonntag noch sieben-tägiger Rettungsarbeit 7 Bergleute lebend geborgen worden.

Alles auf einen Blick:

Der deutsche Reichskanzler hat dem englischen Botschafter gegenüber erklärt, daß das Ziel der deutschen Regierung sei, eine endgültige Lösung der Tributfrage herbeizuführen und daß danach nur eine völlige Streichung der Tribute in Frage komme.

Die Erklärungen des Reichskanzlers wird in der gesamten Weltpresse kommentiert. Besonders heftig gegen die Erklärung wendet sich die Pariser und polnische Presse.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler Brüning, Adolf Hitler und Geheimrat Hugenberg sind am gestrigen Sonntag fortgesetzt worden. Ein Entschluß ist noch nicht gefasst.

Der rumänische Außenminister hat Warschau bereits wieder verlassen und ist nach Bukarest zurückgekehrt.

Die polnische Presse spricht von einem neuen Kurs, der den Ukrainern gegenüber eingeschlagen werden soll.

Von den 14 bei Beuthen verschütteten Bergleuten sind am gestrigen Sonntag noch sieben-tägiger Rettungsarbeit 7 Bergleute lebend geborgen worden.

Sie müssen lesen: Die Schwabe aus Toulouse. — Deutschland zahlt keine Tribute mehr. — Polnisch-rumänische Hoffnungen. — Neuer Kurs gegenüber den Ukrainern.

Heute „Sportbeilage“

tiven Abbruch noch nicht gefunden und werden heute und morgen fortgesetzt werden müssen, so daß frühestens am Montag nachmittag eine Entscheidung getroffen werden dürfte.

Die Verhandlungen wurden im Sinne vollsten Einvernehmens der Beteiligten geführt.

Eine Erklärung Berlin, 11. Januar. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP teilt in einem Schreiben mit, daß der Führer der NSDAP, am 6. Januar d. J. durch den Reichsinnenminister Gröner im Auftrage des Reichskanzlers davon unterrichtet worden sei, es bestünde die Absicht, die Amtsdauer des Reichspräsidenten durch Parlamentsbeschluß zu verlängern.

Wahlen in Detmold Detmold, 11. Januar. Nach dem Ergebnis der Kreiswahltagwahlen im Kreise Detmold verteilen sich die Mandate wie folgt: Sozialdemokraten 8, Deutschnationale 2, Bürgerliche Liste 2, Zentrum 0, Evangelischer Volksdienst 1, Nationalsozialisten 7, Nationale Liste 0, Kommunisten 2.

Die Umbildung des französischen Kabinetts Paris, 11. Januar. Ministerpräsident Laval wird heute seine Besprechungen über die Umbildung des Kabinetts beginnen. Er wird vor allen Dingen mit Briand eine entscheidende Aussprache haben.

Amerika und die Einspruchnote in Japan England und Frankreich London, 9. Januar. Mit überraschender Einstimmigkeit enthält sich die englische Presse jedes Kommentars über den Standpunkt, den England in bezug auf den amerikanischen Einspruch an Japan einnimmt.

Pofener Kalender

Montag, den 11. Januar

Sonnenaufgang 8.07, Sonnenuntergang 16.08;
Mondaufgang 10.08, Monduntergang 20.13.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft — 3
Grad Cels., Südostwinde, Barometer 753, Seiter:
Gestern: Höchste Temperatur 0, niedrigste — 3
Grad Cels.

Wettervorhersage

für Dienstag, den 12. Januar

Etwas milder, wechselnd bewölkt, keine erheblichen Niederschläge, mäßige südwestliche Winde. Wasserstand der Warthe am 10. Januar: + 1,58 Meter, am 11. Januar: + 1,62 Meter.

Wohin gehen wir heute?

Theater Pofen:
Montag: „Ihre Schwiegertochter“.
Dienstag: „Sei mein Onkel“.
Mittwoch: „Sei mein Onkel“.
Theater Nowy:
Montag: „Aufstand im Paradies“.
Dienstag: „Aufstand im Paradies“.
Mittwoch: „Aufstand im Paradies“.
Theater „Usmiech“:
Montag: Theater geschlossen.
Dienstag: „Der weiße Mazur“.
Mittwoch: „Der weiße Mazur“.

Kinos:
Apollo: „Jenny Lind“ (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Der blaue Engel“ (Marlene Dietrich und Emil Jannings) (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Die Liebe des Abiturienten“ (1/5, 1/7, 1/9 Uhr.)
Nowosci: Film: „Wenn im Weibe die Liebe erwacht“ (Eveline Holt.) Revue: „Der 100prozentige Mann“ (5, 7, 9 Uhr.)
Sloice: „Trader Horn“ (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Das indische Grabmal“ (5, 7, 9 Uhr.)

Männer-Turnverein Pofen

Der Kartenvorverkauf für den turnerischen Unterhaltungsabend am Sonnabend, dem 16. d. Mts., abends 8 Uhr, im Zoologischen Garten hat in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung bereits begonnen. Wer sich einen guten Platz sichern will, dem sei empfohlen, die nummerierten Platzkarten möglichst im Vorverkauf zu lösen.

Nachdienst der Apotheken vom 9.—16. Januar.
A 1 Stadt: Aptela pod „Zlotym Lwem“, Stary Rynek 75; Aptela Sapiezynska, pl. Sapiezynski 1; Aptela Chwaliszewska, Chwaliszewo 76; Aptela Pod Gzlapodem, pl. Wolnosci 13. — Ferlich: Aptela Pod Gwiazda, ul. Krzajewskiego 12. — Lajarus: Aptela Przy Parku Wilsona, ulica Marja Focha 47. — Wilda: Aptela Pod Korona, Górna Wilda 61. — Ständige Nachdienste haben: Solatsch-Apothete, Mazowiecka Nr. 12, die Apotheke in Luisenhain (mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen) von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, die Apotheke in Głowno, die Apotheke in Gurschin, ul. Marja Focha 158, und die Apotheke der Stadttrankenkasse, Pocztowa 25.

Kleine Pofener Chronik

em. **Schreckliches Ende eines Arbeitslosen.** In den Vormittagsstunden des Sonnabend nahm sich der arbeitslose Friseur Gjeslaus Nowicki, ulica Sroma 8, im Marcinkowski-Park das Leben, indem er sich mit einem Messer das Herz durchbohrte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Leiche wurde in das Gerichtsprosektorium gebracht. Die Ursache der entsetzlichen Tat liegt in der Arbeitslosigkeit und in dem schlechten Verhältnis des Bedauernswerten mit seiner Ehefrau.

em. **Kadfahrer gerät unter ein Auto.** In der ul. Piotra Wamrzyniata fuhr der Kadfahrer St. Samerski aus Krzyżowit unter ein vorbeifahrendes Auto. Er wurde schwer verletzt. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft leistete dem Verunglückten die erste Hilfe.

em. **Bei der Arbeit verunglückt.** Beim Verladen von Schlachtpferden im hiesigen Städtischen Schlachthofe schlug ein Pferd aus und warf die für den Transport bestimmte schwere Holzrampe um, unter die der Kutcher Feliks Wenzl zu liegen kam. Wenzl stürzte blutüberströmt bewußungslos zusammen. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft erteilte dem Verunglückten die erste Hilfe und brachte ihn auf seinen Wunsch in die Wohnung.

em. **Im Eisenbahnsteil bestohlen.** In der Nähe von Graubenz auf der Station Plejewo oder Sponowo wurde der Marie Wierczynska, Gartenstraße 13, eine braune Handtasche mit Toiletteartikeln und 14 Dollar-Obligationen Nummer 004 465—004 474 und Nummer 1 468 306, 1 468 439, 1 468 321 und 1 471 296 gestohlen. Die Obligationen sind Eigentum der Frau Gabriela Wierczynska aus Wpdano, Kreis Graubenz. Es wird vermutet, daß die Diebe versuchen werden, die Obligationen zu verkaufen.

em. **Festnahme von Einbrechern.** Bei einem Besuch in das Kolonialwarengeschäft von M. Kalmowski, Haldborstraße 12, durch die ausgebrochene Öffnung in der Mauer vom Keller aus einzubrechen, wurde Stanislaus Talarkiewicz, ul. Zupanski 2, auf frischer Tat erwischt. Auch wurde dem Talarkiewicz bewiesen, daß er bereits am 6. Mai v. J. ebendort eingebrochen und dabei 1900 Zloty Bargeld und Kolonialwaren im Werte von 1000 Zloty entwendet hat. Desgleichen wurde ihm bewiesen, daß er in den Monaten Juni und August v. J. in das Buttergeschäft „Korona“, dessen Inhaber Georg Wall ist, eingebrochen ist und verschiedene Waren entwendet hat. Der gefährliche Einbrecher wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Der Polizei ist es weiter gelungen, den Einbruch in das Drogengeschäft von Kazimir Spenjal

aufzuklären. Als Täter wurden die arbeitslosen Gebrüder Alexander und Maksymilian Radziejewski, ul. Maleckiego 1, ermittelt und festgenommen. Bei der Hausdurchsuchung wurde ein Teil der gestohlenen Ware vorgefunden.

em. **Geborgene Leiche.** In der Nähe der städtischen Verladestelle wurde die Leiche einer etwa 30jährigen Frau aus der Warthe gezogen. Die Identität konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde in das Gerichtsprosektorium gebracht.

Stiftungsfest des Vereins Deutscher Sänger Pofen

Am Sonnabend versammelte sich um 8 1/2 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens eine verhältnismäßig große Gemeinde von Freunden des deutschen Liedes, um sich das umfangreiche und gediegene Programm des Vereins Deutscher Sänger Pofen anzuhören, das er gelegentlich seines 31. Stiftungsfestes zu Gehör brachte. Gleich der Auftakt der Veranstaltung war eine Uebertragung. Konzertmeister Ehrenberg hatte es in (wie wir hören) verhältnismäßig kurzer Zeit verstanden, ein mittelstarkes Orchester zusammenzubringen, das sich seiner bewährten Führung gern überließ und in einer Weise, die sich hätte überall hören lassen können, Sonntags Nibelungen-Marsch, Motowas Ouvertüre zur Oper „Martha“ und einen Walzer von Juttschi spielte.

Die Lieder des Männerchors, der der Leitung Walter Kroll's unterstand, gaben ein bereites Zeugnis nicht nur von dem guten Geschmack der Leiter des Pofener Vereins Deutscher Sänger, sondern auch von dem guten Stimmmaterial, das diesem Verein zur Verfügung steht, vor allem aber auch von dem großen Geschick seines Dirigenten, Silchers „Sanctus“ kam in seiner Mächtigkeit

ebenso gut zur Geltung, wie das unglaublich zarte altdeutsche Minnelied aus dem 15. Jahrhundert, das in seiner Innigkeit nicht viel Lieber seinesgleichen hat. Auch Langes „Mein Herz zu dich auf“ fand durch seine frische Lebendigkeit wohlverdienten Beifall. Eine besondere Ueberraschung bot Liedermelster Kroll mit Griegs „Landskennung“ für Männerchor, Bariton-Solo und Orchester. Für die Solopartie hatte sich erfreulicherweise Dentist Lüneburg zur Verfügung gestellt, der — was wohl den Pofenern, die nicht dabei waren, nicht noch besonders versichert zu werden braucht — seine Aufgabe auf allerbeste löste. Mächtig er des öfteren Gelegenheiten geben, seine schöne Stimme zu loben. Ueberrascht war man von der großen Meisterschaft, mit der Liedermelster Kroll auch das Orchester zu leiten verstand.

Konzertmeister Ehrenberg fand besonderen Beifall mit Schreiners Phantasie aus dem „Fosillon von Longumeau“, dem sich Grubys Polpourri aus Franz Lehars Meisterwerken anschließt. Besonders bei der Wiedergabe dieses letzten Wertes war man erstaunt über die verständnisvolle und technisch fast stets einwandfreie Art, mit der auch überdurchschnittlich schwierige Partien gespielt wurden. Drei Männerchöre, unter ihnen das frische Lied von Hermann Löns „Aus der Lüneburger Heide“ beschloßen das Programm, das so abwechslungsreich war, daß man sich seines ungewöhnlichen Umfangs erst nach seiner Beendigung bewußt wurde.

Die Darbietungen wurden durch die Ehrgung zweier Sängers, des Lehrers Zlgen und des Ingenieurs Neumann, unterbrochen, die seit nun 25 Jahren dem deutschen Lied ergeben sind. Mächtig dem Verein recht viel so treuer Sängers beehrt werden, damit er noch recht oft den Mut und die Kraft findet, den Pofenern das deutsche Lied und beste Musik in so geschmackvoller Weisnahzubringen.

Sieben Kreise in der Wojewodschaft Pofen verschwinden!

Ein bedauernswerter Beschluß des Ministerrates

em. **Eigener Warschauer Drahtbericht.** Durch eine vom Ministerrat beschlossene Verordnung wird eine Reduktion der Kreise in einzelnen Wojewodschaften Polens durchgeführt. Besonders wird die Wojewodschaft Pofen von diesen Änderungen betroffen. Es werden in Pofen insgesamt sieben Kreise aufgehoben. Der Kreis Schildberg wird dem Kreise Kempen angegliedert, ferner kommt der Kreis Adelnau zum Kreise Ostrowo, der Kreis Koschin zum Kreise Krotoschin, der Kreis Plehsen zum Kreise Jaroschin, der Kreis Stelno zum Kreise Mogilno, der Kreis Schmiegel zum Kreise Kosen und der Kreis Grätz zum Kreise Reutomschel. Insgesamt sind in ganz Polen 20 Kreise durch die Verordnung aufgehoben worden. Diese Maßnahme wird mit Sparmaßnahme rücksichtigen begründet.

em. Diese Meldung unseres Warschauer Vertreters wird in den betroffenen Kreisen, deren Aufhebung bevorsteht, einen einzigen Schrei der Entrüstung und des Protestes auslösen. Derartige Gerüchte gehen ja schon seit längerer Zeit durch unsere Provinz und fanden ja auch bereits wiederholt im „Pofener Tageblatt“ Erwähnung. Wir haben oft und mit großer Entschiedenheit wirkungsvollen Sparmaßnahmen von behördlicher Seite das Wort geredet. Sparmaßnahme ist gut, aber sie muß am rechten Orte einlefen. Was jetzt vom Ministerrat beschlossen worden ist, verdient unserer Meinung nach dieses Lob nicht. Gerade unsere Wojewodschaft Pofen leidet mehr noch als andere Gegenden und Wojewodschaften Polens unter der augenblicklichen Krise, weil hier wirkliche landwirtschaftliche und händlerische sowie gewerbliche Kultur vorhanden ist, und zwar in großer Anzahl. Außer Oberschlesien und Pommern gibt es in Polen bis auf wenige Großstädte kaum Orte, die von der ungeheuren Wirtschaftskrise so schwer betroffen werden könnten wie unsere Wojewodschaft. Die Auflösung dieser sieben oben genannten Kreise kann nur zur Folge haben, daß sich die Wirtschaftsnote in diesen Gebieten nur noch weiter verstärkt, denn Handel und Wandel in diesen Gebieten, besonders aber in den bisherigen Kreisstädten, sind darauf eingestellt, daß Tag für Tag Fremde vom Lande die Kreisbehörden aufsuchen und dabei diese und jene Geschäfte erledigen, und die meistens ungewöhnlich soliden Lokale zu einem Inbiss besuchen. All dieses soll nun mit einem Schlage aufhören. Das muß bewirken, daß einer ganzen Reihe von Unternehmungen, die dem Staate regelmäßig ihre Steuern zuführten, und deren Inhaber sich in der Regel eines überaus korrekten Verhaltens gegenüber den Behörden befleißigten, das Lebenslicht ausgeblasen wird. Man muß darum diese Maßnahme nicht nur wegen der Bewohner des Kreises bedauern, sondern auch deswegen, weil diese falschen Sparmaßnahmen dem Staate eine Verminderung der Einnahmen einbringen müssen. Des weiteren darf die Frage gestellt werden, was soll aus den bisherigen Starostengebäuden werden? Wir bezweifeln außerordentlich, daß der Staat oder die Kommunen in der Lage sind, genügend Mittel aufzubringen, um diese Gebäude anderen Zwecken, die der Allgemeinheit von Nutzen sind, dienbar zu machen. Denn kostspielige Umbauten würden

dann unvermeidbar sein. Schon die Auflösung zahlreicher Krankentafeln löste in der Bevölkerung der Wojewodschaft Entrüstung aus. Wurden doch damals durch diese Maßnahme zahlreiche, soeben erst mit großem Aufwand hergestellte Gebäude totes Kapital. Jetzt soll sich dieses Fehlexperiment mit den Starosten wiederholen. Wir können nur mit Bedauern um ihm Kenntnis nehmen.

Gefährliche Einbrecher verhaftet

em. **Jaroschin, 10. Januar.** Die drei Brüder Jan, Jakob und Wladislaw Jawowiat brachen in der Nacht in einen Speicher des Dominikus Rosajow ein. Der Nachtwächter bemerkte die offenstehende Tür und begab sich in das Innere, um die Täter zu verschrecken. Einer der Einbrecher gab auf den Wächter einen Schuß ab, der ihn in der Herzgegend verwundete. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Der Polizei gelang es, die drei Brüder zu verhaften und in das hiesige Gefängnis einzuliefern. Sie werden sich vor dem Schnellgericht zu verantworten haben.

em. **Hiesigen Polizei gelang es am 8. d. Mts., auf dem Bahnhof in Jaroschin einen Jan Mraz festzunehmen, der seit längerer Zeit von der Polizei in Ostrowo gesucht wurde. Er hatte dort verschiedene Diebstähle auf dem Gewissen. Er wurde jetzt in das Ostrowoer Gefängnis eingeliefert.**

em. **Grätz, 10. Januar.** In die Wohnung von Maximilian Staskiewicz wurde eingebrochen. Den Spitzhaken fielen Garderobentische und ein Revolver in die Hände. Der Schaden wird mit 1200 Zloty beziffert.

em. **Plehsen, 10. Januar.** Endlich gelang es der Polizei, den Dieb, der am 12. Dezember vorigen Jahres bei dem Landwirt Jan Szmardzy in Bronisiewicz eingebrochen war, in dem Kazimierz Pohl aus Czermyn zu ermitteln und festzunehmen.

Ein empfehlenswertes Lokal

Es ist merkwürdig, daß gerade in der heutigen Krisenzeit Lokale aller Art in unserer Stadt wie Pilze aus dem Boden schießen; allerdings sind die meisten dieser Neugründungen derart, daß man ihnen vom ersten Augenblick an die baldige Pleite ansieht. Eine erfreuliche Ausnahme bildet in dieser Hinsicht das am zweiten Weihnachtsfeiertag eröffnete „Palais de Danse“, das ja auch keine vollständige Neugründung darstellt, sondern in den Räumen des ehem. Kabarets „Apollo“ an dessen Stelle getreten ist. Allerdings sind diese Räume kaum wiederzuerkennen: nach Plänen des bekannten Pofener Architekten Schneider wurde ein vollständiger Umbau vorgenommen, so daß das Lokal mit Tanzdiele, Bar und dem sog. „Simbeerzaal“ sich gegenwärtig in wirklich außergewöhnlich geschmackvoller Aufmachung präsentiert. Die neuen Inhaber, die Herren Dabrowski und Szylke, haben es verstanden, vom ersten Augenblick an ein gediegenes Publikum zu gewinnen; zu diesem Erfolg hat das reichhaltige Programm, in dem insbesondere der Komiker Lubicki und das Tanzduett Lewandowski Hervorhebung verdienen, wesentlich beigetragen. Besonders angenehm fallen die außergewöhnlich niedrigen Preise auf; man zahlt sowohl beim FIVE o'clock wie auch abends für Speisen und Getränke nicht mehr, als in einem der besseren Tageslokale. Weinzwang besteht nicht, obgleich der Weinfeller sich als äußerst reichhaltig erweist und erlesene Sorten enthält. Gutgeslegte Biere werden auch abends verabreicht. Es ist anzunehmen, daß infolge dieser Vorzüge der gute Besuch, den das „Palais de Danse“ bisher aufzuweisen hat, auch weiterhin anhält.

Die Sitzung des Kreisbauernvereins Pofen

Am 8. Januar hielt, wie wir bereits kurz berichteten, der Kreisbauernverein Pofen gemeinsam mit dem Ackerbau-Ausschuß der Welage im neuen Jahre die erste Versammlung ab. Der gefüllte große Saal des Co. Vereinshauses zeigte das rege Interesse an den auf der Tagesordnung stehenden Vorträgen, deren Themen wir schon nannten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Major Lorenz Kurowo, begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer, gab einen kurzen Rückblick über das verlossene Jahr und gedachte der verstorbenen Mitglieder. Auch ermahnte er die Landwirte, durch engsten Zusammenschluß über die schweren wirtschaftlichen Zeiten, in denen wir jetzt leben, hinwegzukommen.

Herr Professor Dr. Heuser von der Hochschule Danzig sprach anschließend über die in Polen erzeugten Stickstoffdüngemittel und gab an Hand von Lichtbildern näheren Aufschluß über die einzelnen Arten. Aus den Ausführungen, die von dem Versuchsgut Braut der Hochschule Danzig stammten, ging hervor, daß bei sachgemäßer Anwendung von Kunstdünger in nicht zu großen Mengen auch heute noch, bei schlechten Getreide-, Kartoffel- und Rübenpreisen, eine Rentabilität besteht.

Anschließend an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag sprach Herr Ritterguts-pächter Niehoff-Buljewo als praktischer Landwirt über die Rentabilität der Milchviehhaltung. Die interessanten Ausführungen des Vortragenden gaben, gestützt durch Aufstellungen von Betriebsstabellen aus der eigenen Wirtschaft, Aufschluß über die einzelnen Betriebszweige der Milchviehhaltung und deren Rentabilität. Auch bewies Herr Niehoff, daß die Anwendung von Kraftfuttermitteln, wenn eine sachgemäße, individuelle Fütterung der Tiere erfolgt, rentabel ist. Nach längerer Debatte wurde die harmonisch verlaufene Sitzung von dem Vorsitzenden geschlossen.

Kabarett in der Grabenloge

Am gestrigen Sonntag hielt der Verband Dt. Angestellter wieder einen seiner beliebten Teesabende ab. Ein überraschend guter Besuch füllte die Räume der Grabenloge. Kabarettvorträge, die in bunter Folge den Zuschauern geboten wurden, fanden ungeteilten Beifall. Anzuerkennen ist besonders die geschmackvolle Auswahl der Darbietungen und die sorgfältige Einstudierung, die in den bewährten Händen von Frau Nina Starke lag. Den Höhepunkt des Abends bildete eine Grotzeske von Curt Götz: „Der Hund im Hirn“. Ein Kabinettstück moderner Kleinkunst, das von den vier Mitwirkenden ganz ausgezeichnet wiedergegeben wurde. Erfreulich ist festzustellen, daß sich die Veranstaltungen des B. D. A. auf einer anerkennenswerten Höhe bewegen. Nach Schluß der Vorträge blieben die Mitglieder bis zur Mitternachtsstunde beim Tanz zusammen.

em. **Bei Fetzucht, Gicht und Zuderharnruhr verbessert das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Magen- und Darmtätigkeit und fördert nachhaltig die Verdauung. In Apoth. u. Drog. erh.**

Bleichen

em. **Achtung, Pferdebesitzer!** Der Landrat macht nochmals in einer besonderen Bekanntmachung darauf aufmerksam, daß alle Pferde den Pferdeausweis (dowód tożsamosci) bei sich zu führen haben, sobald sie den Bezirk des Starostows verlassen oder Märkte und Jahrmärkte besuchen. Zuwiderhandelnde Pferdebesitzer werden mit 3 Zloty Geldstrafe belegt. Um die Ausführung dieser Vorschrift den Besitzern zu erleichtern, geben die Polizei- und Notämter Schachteln ab, in denen die Bücher aufbewahrt und die leicht an das Gesicht oder Pferd angechnallt werden können.

em. **Diebstahl.** Bei dem Anstiedler Schwieder in Kowalewo hat das neue Jahr einen schlechten Anfang genommen. Als er am Neujahrsmorgen aufstand, fand er den sonst verschlossenen Stall und den Keller offen. Die Diebe waren in der Silvesternacht eingebrochen und hatten gegen 20 Hühner, Enten, Gänse und ein Zentner der besten Äpfel gestohlen. Der Schaden beträgt über 100 Zloty.



em. **Sehen Sie, Herr Kowalski, das sind die wohl-schmeckenden Panflavin-Pastillen, durch die ich mich im Büro, Kino, Theater, in Strassen- und Eisenbahn, kurz überall, wo viele Menschen zusammen sind, vor Ansteckungen schütze. Versuchen Sie jetzt, in dieser Jahreszeit, während der die Gefahr einer Erkältung, Grippe oder Halsentzündung besonders gross ist, Panflavin-Pastillen und Sie geben bald den vielen Aerzten Recht, die immer wieder Panflavin als das wirksamste Vorbeugungsmittel — auch für Kinder — empfehlen. Panflavin-Pastillen sind übrigens in allen Apotheken erhältlich.**

Welches Land in Europa hat die besten Leichtathleten?

Das Stärkeverhältnis der europäischen Nationen in der Leichtathletik ist auch im Jahre 1931 nicht ganz geklärt worden. Wichtige Länderkämpfe, die einen Anhalt hätten geben können, sind nur zum Teil zum Austrag gekommen; auch war der Ausgang derartiger Kämpfe in manchen Fällen nicht regulär.

Außer Finnland und Deutschland zählen England, Frankreich, Ungarn, Schweden und Italien zu den starken Leichtathletik-Ländern Europas. England kann sich, sofern man das Urteil auf die Läufe beschränkt, neben Deutschland und Finnland stellen; in den Wurf- und Sprungübungen sind die englischen Athleten noch weit zurück. Frankreich hat dagegen in allen Disziplinen gute Vertreter und ist deshalb als Leichtathletik-Nation vor England zu stellen. Gegen Deutschland und Finnland genügen die zur Verfügung stehenden Kräfte allerdings nicht.

Ungarn und Schweden sind ebenfalls in allen Übungen leistungsstark, und außer Polen hat auch Italien im letzten Jahre große Fortschritte zu verzeichnen gehabt. Aber auch hier ist ein Vergleich mit dem ungeheuren Material der Finnen und Deutschen nicht in Betracht zu ziehen; denn nur diese beiden Länder liegen im Kampf um die Führung in der europäischen Leichtathletik. Deutschland und Finnland waren es auch, die auf den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam den übermächtigen Amerikanern gemeinsam ein Paroli bieten konnten. Leider ist es aber in keinem der letzten Jahre möglich gewesen, einen

Länderkampf Deutschland — Finnland

Länderkampf zu bringen. Wie die Chancen dieser beiden Länder heute zueinander stehen, soll nachfolgend zu klären versucht werden.

Wie überall in Europa, so steht auch Finnland gegenüber die Ueberlegenheit Deutschlands in den Sprintstrecken unantastbar fest. Den deutschen Läufern der Extraklasse, wie König, Sonnath, Geerling, Eldacher usw., kann Finnland nichts Gleichwertiges entgegenstellen. Finnlands bester Sprinter ist in diesem Jahre knapp unter 11 Sekunden gelaufen, während gleich vier deutsche Sprinter den 100-Meter-Weltrekord von 10,4 Sekunden egalisierten.

Auch über 400 Meter ist die deutsche Ueberlegenheit nicht gefährdet. Strandvall (Finnland) hat in diesem Jahre mit 49 Sekunden die beste finnische Zeit erzielt; dagegen stehen die drei deutschen Meister, Büchner und Noeller mit Zeiten von 48,2 und 48,8 Sekunden, und außerdem haben Dr. Peltzer, Bergmann und Neß noch die Zeit von 49 Sekunden erzielt.

Ueber 800 Meter wird der Kampf schon offener. Weltmeister Larva (Finnland) ist auch über 800 Meter für Dr. Peltzer ein ebenbürtiger Gegner. Aber während Deutschland nach Dr. Peltzer noch Danz, Kaufmann, Dahmann, Lefebre zur Verfügung hat, sind bei Finnland nach Larva die 800-Meter-Kräfte nur noch dünn gesät. Ein leichtes Uebergewicht Deutschlands ist also auch hier noch augenscheinlich.

Jetzt aber kommt Finnlands Stärke! Auf der 1500-Meter- und 5000-Meter-Strecke ist die Ueberlegenheit der Finnen so groß wie die der Deutschen auf den Kurzstrecken. Purje, Larva, Kurmi, Rehtinen, Johollo, Wiranen u. a. sind den deutschen Vertretern auf diesen Strecken bedeutend überlegen. Auch Deutschlands neuer Langstrecken-Rekordmann Spring kann diese Ueberlegenheit nicht erschüttern.

Im Hürdenlaufen hat Finnland in Sjöstedt zwar einen hervorragenden Vertreter, aber Deutschland hat den neuen Rekordmann Besägh mit, der sicherlich nicht schlechter ist. Aber während in Finnland nach Sjöstedt weitere gute Hürdenläufer fehlen, hat Deutschland auch hier noch verschiedene erstklassige Läufer zur Verfügung.

In den Sprüngen ist eine gewisse Ausgeglichenheit der Leistungen zu konstatieren. Im Weitsprung hat Deutschland mit Köhlermann und Mülle die besseren Vertreter, dafür hat Finnland im Hochsprung mit Dahmann und Reinikka die größeren Köpfe. Im Stabhochsprung sind Wegener (Deutschland) und Lindroth (Finnland) schon über 4 Meter gekommen. Mit 4,12 Meter hat Wegener die bessere Leistung und außerdem die größere Zuverlässigkeit bei diesen Höhen. Auch die nachfolgenden deutschen Stabhochsprünger verdienen den Finnen gegenüber einen Vorzug, so daß der Stabhochsprung für Deutschland ein kleines Uebergewicht ergeben dürfte.

In den Würfen besteht Klarheit nur in Hinsicht des Speerwerfens. Die finnische Ueberlegenheit steht hier außer Frage. Järvinen, Penttilä, Nummi, Liettu u. a. werden von den deutschen Speerwerfern nicht erreicht. Im Kugelstoßen kann Deutschland durch Hirsfeld, Sievert und Uebler mit einem kleinen Uebergewicht rechnen, wenn auch Järvinen und Wahlstedt (Finnland) ebenfalls sicher über 15 Meter werfen. Im Diskuswerfen ist der Kampf offen. Hirsfeld, Hoffmeister, Sievert einerseits und Kivi, Kotkas, Vindhärd, Haapala, Baalamo, Kenttä andererseits sind ausgeglichen in ihren Leistungen.

Berechnet man die Aussichten der beiden Länder auf der Basis eines Länderkampfes, wie er alljährlich zwischen Deutschland und Frankreich stattfindet, so kommt man zu einem sicheren Sieg Deutschlands nach folgender Punktbewertung:

	Deutschland	Finnland
100 Meter	7	3
200 Meter	7	3
400 Meter	7	3
800 Meter	5	5
1500 Meter	3	7
5000 Meter	3	7
110-Meter-Hürdenlauf	5	5
4x100-Meter-Staffel	3	1
4x400-Meter-Staffel	4	1
Hochsprung	6	4
Weitsprung	6	4
Stabhochsprung	6	4
Diskuswerfen	5	5
Speerwerfen	3	7
Kugelstoßen	5	5

Punkte 72 66

Daß Deutschland beide Staffeln über 4x100

Die besten Zehnkämpfer der Welt

Der junge Deutsche Sievert Zweifelter

Als 1912 in Stockholm der Schwedische König dem amerikanisch-indianischen Zehnkampfs-Wunder Jimmie Thorpe den olympischen Lorbeer überreichte, sagte er zu ihm: Sie sind der beste Athlet der Welt.

Dieser Ausspruch kennzeichnet in trefflicher Weise den Vorrang, den der Mehrkampf in Wirklichkeit der Spezialleistung gegenüber einnimmt, wenn ihm auch die volle Anerkennung bisher versagt blieb. Daß es im Gegenteil dem Spezialisten gelungen ist, sich bis heute zu behaupten, scheint in der Höhe der ja nur bis zu einem bestimmten Prozentsatz sach- und urteilkundigen Maße begründet zu sein, die nun einmal der Spitzenleistung huldigt.

Wie aber derjenige Athlet, der beispielsweise die 400 Meter unter 49 Sekunden läuft, oder die Kugel über 15 Meter wirft, zur Weltklasse zählt, so gilt dies für den 7000 und mehr Punkte erreichenden Zehnkämpfer. Diese besonderen Köpfe sind in nachstehender Liste genannt:

1. A. Järvinen-Finnland	8160,345	Punkte
2. Sievert-Deutschland	7875,205	"
3. Bauisch-USA	7846,220	"
4. Dimja-Lettland	7789,415	"
5. Charles-Amerika	7781,229	"
6. Berlinger-Amerika	7735,613	"
7. Bacsalmaß-Ungarn	7650,810	"
8. Wessely-Österreich	7648,450	"
9. Frißch-Deutschland	7636,375	"
10. Hällinen-Finnland	7604,525	"
11. Coffman-Amerika	7586,716	"
12. Lefebre-Amerika	7517,620	"
13. Stewart-Amerika	7319,005	"
14. Koehert-Amerika	7273,139	"
15. Farkas-Ungarn	7205,550	"
16. Hall-Amerika	7203,679	"
17. Reinikka-Finnland	7176,345	"
18. Eberle-Deutschland	7174,510	"
19. Engleman-Amerika	7158,568	"
20. Baldrn-Amerika	7149,320	"
21. Berro-Argentinien	7065,000	"

Das Feld behaupten mit rund 50 Prozent die Amerikaner, die auch in Jesse Mortensen, dem bisherigen Kapitän der „University of Southern California“, mit 8177,463 Punkten den diesjährigen Weltbesten stellten. Da Mortensen inzwischen der Trainer seiner Universität und damit Professional geworden ist, nimmt seine Stelle Wähtles

Metz und 4x400 Meter gewinnt, kann nicht bezweifelt werden.

In diesem Programm fehlen nun allerdings noch fünf Wettbewerbe, die auf den Olympischen Spielen zum Austrag kommen, nämlich 10 000-Meter-Lauf, Marathon-Lauf, 3000-Meter-Hindernis-Lauf, Dreisprung und Hammerwerfen. In allen diesen Übungen ist Finnland aber Deutschland weit überlegen, und wenn man die oben angewandte Punktmethode auch auf diese fünf Übungen ausdehnt, so springt ein sicherer Sieg Finnlands von 101 : 87 Punkten dabei heraus. Auf den Olympischen Spielen kommen dann allerdings auch Frauenwettbewerbe zum Austrag, und hier spielt nun wieder Finnland überhaupt keine Rolle.

Der Gesamteindruck des Kräfteverhältnisses ist eine gewisse Ausgeglichenheit mit einem geringen Uebergewicht Deutschlands, vornehmlich bedingt durch die riesenhafte Zahl des hervorragenden Nachwuchses. Denn die alte Wehrheit „Unter 1000 guten Sportsleuten wird eher ein Weltrekordmann zu finden sein als unter 10“, hat auch hier ihre Gültigkeit. Der Vollkommenheit halber sei erwähnt, daß Finnland ein Volk von nur 3 Millionen Einwohnern ist, während Deutschland aus 60 Millionen die sportliche Elite ausliehen kann.

Der Kampf Schmeling : Walter

Der Kampf, 6. Januar. Schmelings Kampf mit Walter ist nunmehr endgültig auf den 23. Februar anberaumt worden und wird in Miami in Florida stattfinden, wohin sich Schmeling am 15. Januar begibt. Er wird dort auch sein Trainingslager aufschlagen. Schmeling will im März nach Deutschland zurückkehren und dort bleiben, bis er gegen Dempsey antritt, was im Juni oder auch erst im September der Fall sein könnte. Ein Kampf gegen Sharkey ist für dieses Jahr unwahrscheinlich.

Polen — je drei Spiele austragen sollte, das heißt neunmal in zehn Tagen starten müsse. Als Grund dieser Forderung wurde eine allgemeine Olympia-Bestimmung angeführt, die eine Mindestzahl von 18 Matches vorschreibt.

Daraufhin hat sich heute abend nach dem unentschiedenen Spiel des B. S. C. gegen Sportklub Niekersee der in Garmisch befindliche Vertreter des deutschen Verbandes, Kleeberg, mit Vertretern der in Betracht kommenden deutschen Sportvereine beraten und den Beschluß gefaßt, endgültig abzujagen. Die Olympiade wird also ohne Teilnahme der deutschen Eishockey-Mannschaft stattfinden.

An den Eishockeyspielen werden also nur Kanada, Amerika und Polen teilnehmen.

Berliner Fußballniederlagen

Eine Berliner Städtemannschaft erlitt gestern in Saarbrücken im Zwischenrundenpiel um den Bundespokal gegen Süddeutschland eine 8 : 1-Niederlage. Zunächst hatte Berlin 1 : 0 durch Kirke geführt, dann holten die Süddeutschen mächtig auf und waren nicht mehr einzuholen.

In Berlin war das Gastspiel von Ujpest-Budapest Höhepunkt des Tages. Die Ungarn schlugen eine Kombination von Tennis-B.S.B. 92 4 : 1, ohne in Hochform zu kommen. Das wichtigste Meisterschaftsspiel leisteten sich Minerva und Wader. Minerva behauptete sich abermals (3 : 2) und ist nun von Hertha, die gegen Viktoria 2 : 1 verlor, nicht mehr zu gefährden.

Thunberg-Finnland Europameister im Eishockeyspiel

In den Kämpfen um die Europameisterschaft in Davos belegte Thunberg sowohl über 500 und 5000 Meter wie auch über 1500 Meter mit 2 : 21 den ersten Platz. Zweiter wurde Thunbergs Landsmann Blomquist, Dritter der Österreicher Lehau. Obwohl über 10 000 Meter Blomquist Bester blieb und Thunberg nur als Fünfter gewinnen konnte, war ihm angesichts seiner drei ersten großen Siege die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen. In der Gesamtbewertung steht Thunberg mit 200,83 Punkten vor Blomquist mit 200,93 Punkten an erster Stelle.

Neun Gegner für Dempsey

Wenn man den Angaben von Jack Dempseys Manager Glauben schenken darf, so ist es dem früheren Weltmeister ernstlich darum zu tun, noch einmal im aktiven Boxsport eine führende Rolle zu spielen. Seine letzte Schaukampftournee, auf der er bei jedem Auftreten einige unerfahrene Leute k. o. schlug, sollte ihm hauptsächlich neue Geldmittel einbringen, und in der Tat hat Dempsey dabei annähernd eine Viertelmillion Dollar eingenommen. Nun aber beginnt im Februar eine neue Rundreise, die Dempseys Rückkehr in den Ring vorbereiten soll. Diesmal sind nur neun, zum Teil aber sehr bekannte Leute verpflichtet worden, an denen der Erzweltmeister in Vierunden-Kämpfen mit 8-Unzen-Handschuhen sein Können einer sorgfältigen Probe unterziehen will. Der erste Gegner ist im Februar in Chicago Ring Lewinsky, dann folgen in Cleveland Johnny Rizzo, in Philadelphia der einstufige Halbschwergewichts-Weltmeister Tommy Loughran, in Detroit der alte L. a. Christner, in Atlantic City ein noch nicht namhaft gemachter Mann, in New York der Baste Paolino, in San Francisco der Deutschamerikaner Max Baer und schließlich in Los Angeles „Dynamite“ Jackson.

Stanislaw Bettiewicz

der beste polnische Langstreckenläufer, der oftmals als Nachfolger Kurmis bezeichnet wurde, ist vom dem polnischen Leichtathletikverband aus Lebenszeit ausgeschlossen worden. Bettiewicz soll mit dem Namen Kurmis mehrfach Schwindelacten verübt und ohne jeden Auftrag gegen Barzahlung Startverträge abgeschlossen haben.

In Lodz wurde am Sonntag eine Begegnung zwischen dem Lodzer und dem Posener „Saloi“ ausgetragen. Die Posener unterlagen 13 : 3. Die einzigen Punkte holten Snyuda im Papiergewicht gegen Olczak, der in der ersten Runde k. o. geschlagen wurde, und Label durch ein Remis gegen Wieslaw heraus. Den schönsten Kampf lieferten sich Misjurewicz und Semerzial, der sich in der zweiten Runde in kritischer Lage befand.

Bei den Winter-Motorradwettkämpfen in Zakopane hatten die Posener Fahrer Erfolge zu verzeichnen. Im Finale der Kategorie bis zu 350 ccm nahm Czernial den ersten Preis. Das Finale der Maschinen bis zu 500 ccm brachte einen erbitterten Kampf, den schließlich der Oesterreicher Kilmann vor Nagengast gewann. Der Posener hatte bis zur Schlussrunde geführt.

Die Verurteilungen im Sarbener Wojtamt

e. Czarnikau, 10. Januar. In Verfolg der schon vom V. T. gemeldeten Verurteilungen im Wojtamt in Sarben wurden jetzt der Wojtskretär Galkowski und der Schreiber Maliba verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

Czarnikau

e. Wohlmut-Vortrag. Der für Freitag, den 8. d. Mts. im Branzeigenarten angelegte Vortrag des Wohlmut-Verlages über Naturheilkunde und naturgemäße Lebensweise konnte trotz starkem Besuch nicht stattfinden, weil vom Starostwo die Genehmigung versagt war. Auf eine Beschwerde bei der Wojewodschaft wurde der Vortrag für den 9. d. Mts. in polnischer und für den 11. d. Mts. in deutscher Sprache genehmigt.

e. Tödlich verunglückt ist das 4jährige Kind des Kutschers Symonowka. Als die Mutter von einem Ausgang heimkehrte, hatte das Kind einen Knochen verschluckt und war daran erstickt.

Kawitsch

□ Verband für Handel u. Gewerbe. Die hiesige Ortsgruppe hielt am Sonnabend ihre Jahresversammlung ab, an die sich ein „Gratias-Eisbeineßen“ anschloß. Mit einigen Begrüßungsworten und herzlichem Glückwunsch zum neuen Jahre eröffnete der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Linz, die Sitzung. Jahres- und Kassendberichte geben ein ausführliches Bild über die umfangreiche Arbeit des Verbandes. Unter anderem kommen allgemein interessierende Fragen zur Besprechung. Einig ist man in der Feststellung, daß sich das Verbandsorgan in letzter Zeit sehr zu seinem Vorteil gebessert habe, da es vor allem die leidige Steuerfrage erschöpfend erörterte. Der Vorsitzende berichtete u. a., daß der Verband einen Fachmann für Buchführung engagiert habe, der auch auf Verlangen Besuchsreisen unternimmt und die Geschäftsbücher den Forderungen der Steuerbehörde entsprechend anlegt. Der Vorstand wurde beauftragt, mit dem Verband in Ver-

handlung zu treten, um für die nächste Sitzung einen Redner zu gewinnen. Dem Eisbeineßen ließen die Spender noch einen Freitrunke folgen.

□ Diebstahl. Von dem Holzlager der Fischereifabrik Dabitzke wurde wieder Material gestohlen. Die Diebe rissen das Fenster samt dem Rahmen aus der Wand des Schuppens und entwendeten durch diese Öffnung die Bretter.

Kalisch

+ Messerhelden. Bei einer nächtlichen Zecherei von Warschauer Studenten, die in angeheitertem Zustande ihr Zechgelage in der Gastwirtschaft von Jan Kobal fortsetzten, gerieten die Gäste mit dem Besitzer wegen der Bezahlung der Zechen in Streitigkeiten, wobei der eine Student, Boleslaw Dwoz, den Dolch hervorholte und dem Besitzer einen Stich in das linke Auge versetzte, so daß der Tod unmittelbar darauf folgte. Der Täter wurde verhaftet.

die bewährten Schmerzstillen sind oft der Gegenstand von Nachahmungen. Verwenden Sie deshalb bei Kopf- und Zahnschmerzen, Erkältung, Rheumatismus nur Tabletten, die wie ihre Packung das BAYER Kreuz tragen.

Es gibt nur ein Aspirin!

Wirtschaftsbrief aus Berlin

Vor den Entscheidungen — Die Lage der in erdeutschen Wirtschaft

Die Auslandsbörsen haben in den letzten Tagen eine ausserordentlich feste Stimmung für deutsche Werte gezeigt...

Die Einfuhrverbote als Grundlage für Präferenzabkommen

Kontingente für die Tschechoslowakei und Jugoslawien

Die Regierung hat sich bekanntlich bei der Bekanntgabe der neuen Einfuhrverbote bereit erklärt...

Wie aus Warschauer Meldungen hervorgeht, hat die Regierung der Tschechoslowakei und Jugoslawien bereits bestimmte Kontingente für die Einfuhr von Waren...

Table with 2 columns: Item name (e.g., Malz, Oel, Rohhäute) and quantity/price.

Das Handelsministerium hat sich bereit erklärt, über eine Erhöhung dieser Kontingente mit der Tschechoslowakei zu verhandeln...

Nach einer Meldung aus Wien sollen auch Jugoslawien bereits bestimmte Einfuhrkontingente zugestanden worden sein...

Table with 2 columns: Item name (e.g., Weizenmehl, Frische Aepfel) and quantity/price.

Um das Russlandgeschäft

„Kapitalistische“ Staaten als Lieferanten der Sowjetunion

Dem von der Sowjetregierung unmittelbar nach der Errichtung der Räterepublik verfolgten Ziel, durch die Ausschaltung der Geldwirtschaft und den Übergang zur Naturalwirtschaft die Überleitung des kapitalistischen Staates in einen kommunistischen zu vollziehen...

wesentlich anderen Bedingungen als bisher vom Sowjetstaate erteilt wurde, und zwar musste sich Deutschland mit viel längeren Kreditfristen als bisher einverstanden erklären.

Bis zum Jahre 1931 bestanden 3 Hauptformen beim Abschluss von Russengeschäften: Die erste umfasste geringwertigere Projekte, bei denen ein durchschnittlicher Kredit von 12 Monaten gewährt werden musste...

In derselben Richtung bewegen sich die „Russengeschäfte“, die der Sowjetstaat mit den verschiedenen westeuropäischen Staaten tätigt...

Einsteilen braucht allerdings die Sowjetregierung die Einfuhr nicht zu bezahlen, während sie bei ihrer Ausfuhr sofortige Barzahlung, vielfach sogar Bevorschussung, fordert...

Immerhin bleibt es verständlich, dass die europäischen Öffentlichkeit die Risikoseite des Russengeschäfts seit einiger Zeit mit gewisser Sorge im Auge fasst...

412 Millionen Ausfuhrüberschuss 1931

Wir brachten in der vorigen Nummer bereits die Zahlen für den Umfang der Einfuhr nach Polen im Dezember...

Polens Handelsbilanz für das ganze Jahr 1931 schliesst mit einem Aktivsaldo von 412,15 Mill. Zł ab...

Um die Aussetzung der Zwangsversteigerungen

Im Zusammenhang mit den gemeldeten Plänen der Regierung, das Zwangsversteigerungs- und Konkursrecht zu Gunsten der Landwirtschaft zu revidieren...

Reichen die Getreidevorräte?

Das Institut für Konjunkturforschung hat in seinem Dezember-Bericht, von dem wir einen Auszug brachten, die Auffassung vertreten, dass die wahre Ursache der hohen Roggenpreise in den ungenügenden Roggenvorräten liegt...

„Im Laufe der letzten Wochen haben sich die Getreidezufuhren auf dem polnischen Getreidemarkt wesentlich erhöht. Diese Tatsache dürfte infolge des verminderten Getreidebedarfs des Dorfes voraussichtlich noch längere Zeit andauern...

Es ist wirklich schwer zu sagen, welchem Bericht man Glauben schenken soll, zumal es sich um widerspruchsvolle Äusserungen zweier staatlicher Institute handelt.

Kleine Meldungen

Die Regierung und die Währung

Die Regierung hat sich in einer vertraulichen Sitzung erneut mit dem Schutz der Währung befasst...

Goldrubel aus — Holland

In der polnischen Presse wird gegen die Tätigkeit holländischer Münzwerkstätten heftig Protest erhoben...

Märkte

Produktebericht, Berlin, 9. Januar. Weizen schwächer, Roggen gut behauptet. An der Wochenschlussbörse nahm die entgegengesetzte Preisbewegung für Weizen und Roggen ihren Fortgang...

Kurse deutscher Aktien 1931

Table with 5 columns: Date (28.12.31, 22.12.30, 12.1.31, 11.7.31, 18.9.31, 4.11.31) and various stock categories (Bankaktien, Schiffahrtsaktien, Elektro-Aktien, Chemie-, Kunstseiden- u. Textilaktien).

Bemerkenswert ist, dass die letzten Prolongationskurse nicht unerheblich über den letzten Kursen vor der endgültigen Börsenschliessung liegen...

Von den Aktiengesellschaften

Stillelegung der Baildonhütte

Am 7. Januar d. J. ist die Baildonhütte bei Kattowitz wegen Mangel an Geldmitteln für die Bezahlung der rückständigen Löhne stillgelegt worden...

Vergleichsverfahren der Amstelbank in Polen

Der Krakauer Kurier meldet, dass das Krakauer Landgericht am 31. Dezember 1931 das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Amstelbank in Polen eröffnet habe...

Tätigkeitseinstellung der Versicherungsgesellschaft „Kosmos“

Die österreichische Versicherungsgesellschaft „Kosmos“ in Wien (Direktion für Polen in Krakau) hat ihre Tätigkeit in Polen eingestellt...

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, beider Landesspr. mächtig, für sofort gesucht. F. Peschke, Poznan, Bisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Poznan, 3w. Marcin 21.

Märkte

Getreide. Posen, 11. Januar. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan.

Transaktionspreise:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Roggen 670 to 27.25 and Weizen 60 to 24.75.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Gerste 64-66 kg 20.50-21.50, Roggenmehl (65%) 37.50-38.50, etc.

Gesamtstendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Braugerste 15 to.

Berlin, 9. Januar. Getreide und Oelsaaten per 1000 kg, sonst per 100 kg ab Station. Preise in Goldmark.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 9. Januar. Weizen: Loko-Gewicht 71.5 kg Hektoliter-Gewicht, März 242, Mal 249,75; Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht, März 208,75 bis 209, Mal ---; Hafer: März 153,50, Mal 160,50 und Brief.

Hamburger Cifnotierungen für Auslandsgetreide. Amtliche Notierungen des Hamburger Marktes (hfl. je 100 kg). Weizen: Mantobal schw. 6,50, Januar-Abladung 6,50 do. II 6,10, 6,10, Hardwinter I Golf 5,70, Amber durum II Can. 7,92%, Rosa Fé (79 kg) 5,05, Barusso (79 kg) 5,05, Bahia (79 kg) 5,10, Gerste: Donau (61-62 kg) schw. 5,40, Januar 1932 5,40, La Plata (64-65 kg) Januar 1932 5,05, 61-62 kg Januar 1932 4,97%, Roggen: La Plata (74-75 kg) Januar 1932 4,90, Mals: La Plata loko schw. 3,50, Januar 1932 3,62%, Februar 3,67%, März 3,75, April 3,77%, Donau (Gallos) schw. 3,37%, Jan. 1932 3,42%, Hafer: Unclipped Plata (46-47 kg) Jan. 1932 3,95, Clipped Plata (51-52 kg) Jan. 1932 4,17%, Weizenkleie: Bran schw. 3,85, Januar 1932 3,85, Febr. 3,85, Leinsaat: La Plata (96%) Januar 1932 7,27%, Juli 7,30, Rizinus Januar 1932 13, Bombay Januar 1932 12.

Butter. Berlin, 9. Januar. (Amtliche Preissetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 99, 2. Qualität 92, abfallende Qualität 82. (Preise vom 7. Januar: 102, 98, 85.) Tendenz: sehr ruhig.

Getreide. Graudenz, 8. Januar. Die Firma „Roink“ notiert für 100 kg in Zloty, loko Verladestation in der Nähe von Graudenz: Roggen 25-25,50, Weizen 23-24, Durchschnittsgerste 21-22, Braugerste 23-24, Hafer 21,50-22,50. Die Firma Rosanowski notiert loko Mühle für 100 kg: Weizenluxusmehl 55 einschl. Sack, Weizenmehl (0000) 40, Roggenmehl 40, Weizenschrot 33, Roggenschrot 34 einschl. Sack, Gerstenschrot 26, gemischtes Schrot 26, Gerstengrütze 44, Roggenkleie 18, Weizenkleie 17, grobe Weizenkleie 18. Marktverlauf: ruhig.

Danzig, 9. Januar. Letzte amtliche Notierung für 100 kg: Weizen, 128 Pfd., weiss 15, Weizen, 128 Pfd., rot, bunt 14,75, Roggen, zum Export 15,60, Roggen, Konsum 15,85, Gerste, feine 15,25-16, Gerste, mittel 14,25-15,25, Futtergerste 13,50, Hafer 13, Roggenkleie 10, Weizenkleie 9,75-10, Zufuhr nach Danzig in Wagg: Weizen 5, Roggen 5, Gerste 20, Kleie und Oelkuchen 2, Saaten 8.

Gemüse. Berlin, 7. Januar. Preise in Rm., per 50 kg wenn nicht anders vermerkt. Zufuhr ausreichend, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Inländisches: Weisskohl 3,50-4,50, Wirsingkohl 4,50-6, Rotkohl 5-6, Rotkohl III 3,50-4,50, Rosenkohl 14-18, Grünkohl 2,50-4, Kohlrüben 2-3,50, Rote Rüben 2,50-4, Mohrrüben 2-3, Rübchen 5 bis 8,50, Rübchen, echte 13-16, Spinat 11-15, Spinat, Blatt- 15-20, Salat, Dresdener, Escarol 15-20, Salat, Rapunzel 25-35, Salt, Rapunzel, Dresdener 40-50, Champignons, Treibhaus 90-140, Radleschen, Dresdener, Schockbund 6-7, Rettiche, Dresdener, Schock 4-8, Rettiche, bayerische, Schock 5-10, Meerrettich 25-35, Sellerie 6-9, Sellerie, gewaschen 8-10, Porree, je nach Grösse, Schock 0,70-1,40, Petersilie, je nach Grösse, 100 Bund 5-10, Petersilienwurzeln 5 bis 8, Zwiebeln 11-12,50, Zwiebeln, grosse 11-12,50, Aepfel: hiesige Tafel- 8-23, Aepfel, hiesige Koch- 6-12, Birnen, hiesige Tafel- 15-25, Birnen, hiesige Koch- 6-10.

Honig. Graudenz, 8. Januar. Preise für 1 kg im Zloty: Bienenhonig 3,20 im Grosshandel, im Kleinhandel 3,80.

Fische. Warschau, 9. Januar. Auf dem Fischmarkt wurden für 1 kg lebende Karpfen im Grosshandel 2,30 zt gezahlt; im Kleinhandel in den Mirowskischen Hallen für 1 kg in Zloty: Lebende Karpfen 2,80-3, tot 2, lebende Schleie 2,80, tot 2, lebende Karauschen 3-4, tot 2-3, Lachse 4-4,50, russische Zander auf Eis 3,50, russische Bleie auf Eis 3, Weis in Stücken 3-4, Hechte, tot 2-3. Tendenz: ruhig.

Butter. Warschau, 8. Januar. Grosshandelspreise nach der Molkekommission für 1 kg in zt: Tafelbutter 3,60, Prima-Butter 3, gesalzene Molkebutter 3,20, ungesalzene 2,80. Im Kleinhandel werden zu diesen Preisen höchstens 15 Prozent hinzuge-rechnet. Tendenz: fallend.

Zucker. Magdeburg, 9. Januar. Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiff-schle Hamburg einschliesslich Sack: Januar 6,00 Brief, 5,80 Geld, Februar 6,10 bzw. 5,85, März 6,20 bzw. 6,00, Mal 6,45 bzw. 6,20, August 6,80 bzw. 6,55, Oktober 7,00 bzw. 6,70, November 7,20 bzw. 7,00. Tendenz: stetig.

Danziger Börse

Danzig, 9. Januar. Scheck London 17,50, Dollar-noten 5,14, Reichsmarknoten 121%, Zlotynoten 57,57.

Von den Devisenkursen war heute das Pfund unverändert; Scheck London notierte amtlich mit 17,48 bis 52, Reichsmarknoten waren im Freiverkehr mit 121-122% zu hören, Dollarnoten waren mit 5,13% bis 14% zu hören, während Kabel New York 5,1400 notierten. Der Zloty war wenig verändert mit 57,51 bis 57,63 für Noten und 57,49-57,61 für Auszahlung Warschau.

Posener Börse

Posen, 11. Januar. Es notierten: 5% Konvert.-Anleihe 38,50 G (38), 4% Konvert.-Pfandbriefe d. Pos. Landsh. 27,25 B (27,50), 6% Roggenbriefe d. Pos. Landsh. 13,75 +. Tendenz: ruhig. G = Nachfrage, B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Warschauer Börse

Warschau, 9. Januar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,905-8,9075, Goldrubel 505 zt für 100 Rubel, Tschernowetz 0,33% Dollar. Amtlich nicht notierte Devisen: Belgrad 15,78, Berlin 211,90, Danzig 173,80, Kopenhagen 169,00, Oslo 167,50, Prag 26,42%, Sofia 6,48, Stockholm 171,50, Montreal 7,50.

Effekten

Es notierten: 3%ige Prämien-Bausanleihe (Serie I) 32 (-), 4%ige Prämien-Invest.-Anleihe 81 (80,50), 4%ige Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 90 (88), 4%ige Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 42,50 (42,50), 5%ige Staatl. Konvert.-Anleihe 39,75 (39,75), 7%ige Stabilisierungs-Anleihe 53,25 (52).

Bank Polski 105 (105). Tendenz: ruhig.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Rom, Danzig, Bukarest, Zaireb.

Tendenz: fallend; Holland ansteigend.

Berliner Börse

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kanna (Kowoo), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Lillien, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 9. Januar. Auszahlung Posen 47,15-47,35 (100 Rm. = 211,19-212,09), Auszahlung Warschau 47,15-47,35, Auszahlung Kattowitz Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Für Lungenkranke

Sanatorium Dr. Römler Görbersdorf

in Schlesien - Bez. Breslau 560 m ü. Msp.

Herzlich sel. Heilanstalt

inmitten ausgedehnter Tannenwäldungen und grossen Parkanlagen.

Erstklassige Verpflegung.

Sehr ermäßigte Preise. Erfolgreiche Winterkur.

Ärztlicher Leiter: Chefarzt Dr. Birke. Prospekte durch die Verwaltung.

W. Patyk's

neueste Schokoladenmischung zu 6 zt das 1/2 kg (1 Pfund) muß jedermann probiert haben.

Walerja Patyk

Aleje Marcinkowskiego 6 Gegr. 1901 (an der Post)

Kunden-Werbung

nur durch Inserate im Posener Tageblatt

Ingenieur-Schule Weimar

Maschinenbau / Elektrotechnik / Automobilbau

Was wir zu den bevorstehenden Gemeindewahlen wissen müssen

Im Jahre 1932 werden bei uns die neuen Gemeindewahlen durchgeführt, und zwar werden gewählt:

- 1. die Mitglieder des Gemeinderates, 2. die Schulzen und Schöffen.

Was müssen wir nun von diesen Wahlen wissen? Spätestens bis zum 15. Januar dieses Jahres haben die einzelnen Ortschaften eine Liste der Gemeindeglieder anzufertigen und diese dem zuständigen Wojt vorzulegen.

Die Wojtämter prüfen diese Listen und stellen bis zum 25. Januar fest, ob die Gemeinden auf Grund des § 49 der ministeriellen Verordnung des Ministeriums über das Gemeindeglied vom 25. 3. 1920 das Recht zur Gemeindeglied haben. Diese Feststellungen müssen mit den geprüften Listen bis zum oben angegebenen Datum wieder im Besitze der einzelnen Schulzenämter sein.

Bis zum 1. Februar stellen die Schulzen dann auf Grund der geprüften Gemeindegliedliste die Wählerliste auf und legen diese ab 2. Februar zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Gleichzeitig müssen Ort und Zeit bekanntgegeben werden, an denen die Wähler etwaige Fehler berichtigen können. An diesem Tage muß ebenfalls schon der Wahltermin veröffentlicht werden. Endlich ernannt der Schulze aus den Reihen der Wähler zwei Vertrauensmänner, mit denen zusammen er die Wahlkommission bildet und welche die Vorsitzenden sind. Am 15. Februar läuft der Termin für die Auslegung der Wählerlisten ab.

Vom Tage der Auslegung der Wählerlisten, das ist vom 2. Februar, bis zum 15. Februar einschließlich, nimmt der Schulze Einsprüche gegen die Wählerliste entgegen.

In der Zeit vom 17. bis 22. Februar beruft der Schulze die Wahlkommission ein und legt ihr die Einsprüche zur Erledigung vor.

Am 22. Februar schließt die Wahlkommission die Wählerliste, der Vorsitzende der Kommission zählt auf Grund dieser Liste ab, wie viel Gemeinderäte zu wählen sind (auf je 20 Wähler entfällt ein Mitglied des Gemeinderats), gibt die Zahl bekannt und fordert zur Einreichung der Kandidatenliste auf.

In der Zeit vom 23. Februar bis 1. März einschließlich muß der Vorsitzende der Wahlkommission die Kandidatenlisten entgegennehmen. In der Zeit vom 25. Februar bis zum 5. März prüft die Wahlkommission diese Listen, nimmt im Notfall ein Einverständnis mit den Vertrauensmännern Verbesserungen vor, verliest die eingereichten Listen mit Nummern bzw. Buchstaben oder Zeichen und stellt fest, welche Listen gültig sind.

Am 6. März ist die Wahlkommission verpflichtet, die durch sie anerkannten Listen zu veröffentlichen.

Kauft nur eine Kandidatenliste ein, so legt die Wahlkommission ein kurzes Protokoll auf, daß nur eine gültige Liste eingereicht worden ist, daß infolgedessen die Wahl nicht stattfindet und daß

diese und diese Kandidaten somit gewählt sind, und gibt dies der Gemeinde bekannt.

Frühestens am 18. März und spätestens am 30. März hat die Wahl stattzufinden. Nach der Wahl hat die Wahlkommission das Wahlergebnis festzustellen, ein Wahlprotokoll anzufertigen, dieses zu unterschreiben und es zur Aufbewahrung dem Schulzen zu übergeben.

Am Tage nach den Wahlen veröffentlicht der Schulze das Wahlergebnis.

Innerhalb zweier Wochen vom Tage der Veröffentlichung des Wahlergebnisses können bei dem Gemeindevorsteher Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl erhoben werden.

Spätestens bis zum ersten April beruft der Schulze die neugewählten Gemeinderatsmitglieder zu einer Gemeinderatsitzung ein, deren Tagesordnung folgende Punkte enthalten muß:

Der Unrechte getroffen

Polizist schießt auf einen angeblichen Kohlendieb - Der Verletzte stirbt nach der Amputation

gr. Kempen, 10. Januar. Wir berichteten vor wenigen Tagen, daß angeblich beim Kohlendiebstahl der 23jährige Leo Luczak von dem Polizisten Szejpanki angeschossen wurde. Der Polizist gab auf Luczak zwei Schüsse ab, von welchen der eine das rechte Bein oberhalb des Knies zerschmetterte. Der Angeschossene wurde in das Krankenhaus geschafft. Das Bein wurde amputiert, Luczak starb aber gestern früh. Infolge eines zu großen Blutverlustes konnte der Körper der Operation nicht mehr ertragen.

Weber den Vorfall selbst erfahren wir folgenden: Luczak ging nachts gegen 2 Uhr die Chaussee nach Mianowice entlang. Ungefähr 40 Meter vor der Bahnbrücke, über welche die Kohlenzüge von Deutschland kommen, traf er mit mehreren bekannten Personen zusammen. Kurz zuvor hatte die Strecke ein Kohlenzug passiert. Plötzlich hörte man Schritte, Luczak ließ eine Taschenlampe aufleuchten, und in diesem Moment fielen die Schüsse des Polizisten Szejpanki, welcher mit einem anderen Polizisten eine Streife an der Bahnstrecke machte. Der Polizist behauptet, daß auf ihn auch Schüsse abgegeben wurden. Gestern war eine Polizeikommission aus Posen hier, welche am Orte des Vorfalls genaue Untersuchungen anstellte. In Verbindung mit dem Verhör der Zeugen, wurde dann in verschiedenen Haushalten Kohle, welche von Diebstählen herührt, beschlagnahmt.

Dobrzynca

sk. Nachrichten aus dem evangelischen Kirchspiel. Am vergangenen Donnerstag früh starb in Rothendorf der Altjäger Großmann im Alter von 86 Jahren. Damit hat das

25 Genies auf 18000 Dummköpfe

Amerika ist bekanntlich das Land der Statistik. Dort wird alles vom Zahlenstandpunkt aus betrachtet. So hat man jetzt eine Statistik der Intelligenz herausgebracht. Danach kommt auf eine Million Menschen ein Genie besonderer Qualität, 24 genial Begabte, 43 Talente, Begabte etwa 15 000, Durchschnitt rund 600 000, Beschränkte etwa 225 000, Dumme etwa 35 000; Irrsinnige, Blödsinnige etwa 3000 stellen den übrigen Teil dieser Million dar. Zwar ist diese „Rangereihung“ durchaus anfechtbar, vom rein wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet. — Mit mehr Ernst und nicht rein theoretisch greift man dies Problem in Europa an. Dort haben namhafte Forscher und Psychiater Untersuchungen vorgenommen und in Vorschlag gebracht, den größeren Universitäten in Europa sogenannte „Genieerforschungsinstitute“ anzugliedern. Hierbei soll es nicht auf Ziffern ankommen, sondern auf den Wertebereich des Betreffenden, die Eltern, Vorfahren usw. Abgesehen von diesen wertvollen Feststellungen würde sich weiter dabei Wissenswertes aus dem Reiche der Biographie ergeben. Freilich ist wohl anzunehmen, daß zunächst Künstler und andere Talente nicht gern bereit sein werden, zur Durchforschung ihrer Fähigkeiten, Familien, Entwicklung usw. sich zur Verfügung zu halten; doch kann man sagen, daß, bestehen erst solche Institute, man sich im Laufe der Jahre sicherlich mit ihrer Arbeit befreunden und sie als einen notwendigen Zweig der Wissenschaft ansehen wird.

Wer ist wahlberechtigt?

- 1. im Besitze der polnischen Staatsangehörigkeit sein; 2. am Tage der Auslegung der Wählerlisten, das ist der 2. Februar 1932, das 20. Lebensjahr erreicht haben; 3. Am Tage der Auslegung der Wählerliste mindestens ein Jahr in der Gemeinde wohnhaft sein; 4. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen.

Kirchspiel seinen letzten Veteranen aus dem Kriege 1866 verloren. Der Verstorbene war außerdem noch Kriegsteilnehmer im Kriege 1870/71.

Geburten, Todesfälle usw. in den letzten vier Jahren. Im Kirchspiel Dobrzynca sind im Jahre 1928 30 Geburten gemeldet, 29 Kinder (18 Knaben, 11 Mädchen) konfirmiert, 3 Trauungen vollzogen, 16 Beerdigungen durchgeführt und 931 Abendmahlspeisungen ausgeteilt worden. 1929 sind 13 Geburten, 6 Knaben und 7 Mädchen, 22 Konfirmationen, 13 Knaben und 9 Mädchen, 13 Trauungen und 20 Todesfälle zu verzeichnen gewesen. 775 Personen wurde das Abendmahl gereicht. 1930: 20 Geburten, 8 Knaben, 12 Mädchen, 11 Konfirmationen, 6 Knaben, 5 Mädchen, 10 Trauungen, 13 Todesfälle und 828 Abendmahlspeisungen. 1931: 11 Geburten, 4 Knaben, 7 Mädchen, 15 Konfirmationen, 7 Knaben, acht Mädchen, 7 Trauungen, 14 Todesfälle und 767 Abendmahlspeisungen, und zwar an 362 Männer 405 Frauen.

sk. Der Deutsche Radfahrerverein hielt am Heil. Dreikönigstage eine Generalversammlung ab, auf der die Wiederwahl des gefamten Vorstandes, Kassenrevision, Zulassung und Aufnahme neuer Mitglieder stattfand. Außerdem wurde beschlossen, trotz der Notzeit am Sonntag, dem 31. Januar, ein Winterfest mit Theater und Tanz zu veranstalten.

Zarolshin

X. Rubenstreich. Auf der Chaussee von Annapol nach Wilkownja brachen halbwegsige Bürchen sechs Obstbäumen ab. Die Polizeifahndet nach den Tätern, konnte sie jedoch bisher nicht greifen.

Hundertjährige - keine Seltenheit

Im Jahre 1921 wurden in ganz Polen 2560 Personen gezählt, die 100 oder mehr als 100 Jahre alt waren. Demnach würden auf je 100 000 Einwohner durchschnittlich 10 Hundertjährige entfallen. Im Vergleich zu Westeuropa ist das eine ungeheure Zahl; denn in Italien z. B. entfällt auf je 100 000 Einwohner kaum ein Hundertjähriger, in Deutschland kommt sogar ein Hundertjähriger erst auf eine Million. Die größte Lebensdauer hatten vor 10 Jahren die Einwohner der östlichen Wojewodschaften aufzuweisen, wo auf 100 000 Einwohner gar 31 Hundertjährige gekommen sein sollen. Sonderbar klein erscheinen demgegenüber die Ziffern anderer Wojewodschaften. In den Zentralwojewodschaften kommen 9, in den südlichen 4 und in den westlichen kaum 3 Hundertjährige auf 100 000 Einwohner. Nun hat man festgestellt, daß die Leute im Osten gern ihr Alter einfach abrunden. Diese Langlebigkeit ist also geradezu ein Ergebnis des Analphabetismus. Die Kommisariate werden also diesmal genauer auch auf das Lebensalter achten müssen.

Polnisch-rumänische Hoffnungen

Warschau, 11. Januar. (Eig. Tel.)

Der rumänische Außenminister Ghica hat am zweiten Tage seines Aufenthalts in Warschau, und zwar am Sonnabend, die Presse empfangen und ihr Mitteilungen über den Zweck seines Besuches gemacht.

Besuchs in Warschau seien, sondern daß er den Höflichkeitssbesuch lediglich dazu benutze, um die laufenden Fragen der internationalen Politik sowie die rumänisch-polnischen Beziehungen an Ort und Stelle zu besprechen.

Außenminister Ghica wurde am Sonnabend von dem französischen Botschafter Laroche bewirtet und stattete am Nachmittag auch Marschall Pilsudski im Belvedere einen Besuch ab.

Der rumänische Außenminister ist am getrigen Sonntag wieder nach Bukarest zurückgefahren. Ueber den Besuch ist ein offizielles Communiqué veröffentlicht worden, in dem es lediglich heißt, daß in Warschau aktuelle Fragen der gegenwärtigen Politik sowie der polnisch-rumänischen Beziehungen besprochen wurden.

Ges. gesch. Schauspieler

Dr. E. Rom, Ende November.

Die Iyrischen Schauspieler haben unterzeichnet. Was? Natürlich einen Vertrag. Aber diesmal einen Tarifvertrag.

Die Kunst geht nach amtlich geichertem Brot. Es ist gewiß schön, zu den freien Berufen zu gehören, die ihren Namen von der Freiheit, überall vor Hunger sterben zu dürfen, wenn es nur unaufrichtig geschieht, herleiten.

Jetzt ist es jedoch geglättet, jetzt sind sie drin im Syndikat, jetzt stehen ihnen die To: Caria del lavoro, der Arbeitsverfassung, die offen, Herr Melchior Melchiorri, der Sekretär des Nationalverbandes der italienischen Syndikate des Schauspiels (Sprechübung das, bitte sehr), sowie Herr Nicola de Pirro, der Sekretär des Industriellenverbandes des Schauspiels, zu Deutsch: Arbeitgeber und Arbeitnehmer, haben unterschrieben.

Damit ist nun alles geregelt: Anstellung und Honorar, Urlaub und Arbeitszeit, sogar die Spielbauer und der Zutritt für Arbeit außerhalb des Wohnortes.

Der Vertrag legt fest, in welchen Formen ein Schauspieler sich wehren darf, und zwar je nachdem, ob er entweder a) Hauptdarsteller, b) zweiter Hauptdarsteller oder c) Nebendarsteller ist. Für die Kategorie A besteht eine größere Bewegungsfreiheit anscheinend auch in Gehaltsfragen, dagegen wird bestimmt, daß das Mindestgehalt für zweite Hauptdarsteller täglich 50 Lire betragen muß.

Geregelt sind die Ueberstunden, die Reisegelder, die Hausordnung, die Sonderentschädigung bei Vorstellungen, die gleichzeitig durch Rundfunk verbreitet werden. Bei doppelten Vorstellungen gibt es durch die Bank doppeltes Gehalt, bei einem Dauervertrag von mindestens zwölf Monaten steht dem Arbeitnehmer eine bezahlte Ruhezeit von 16 Tagen zu.

Man muß bedenken, daß der Iyrische Schauspieler in Italien loszulegen aus dem Nichts ins Geregelt springt, denn das italienische Schauspiel kennt ja keine festen Spielverbände, sondern nur Wandertuppen, und es will daher etwas bedeuten, wenn zwar der Theatralen noch immer unsicher in der Luft schwebt, die aber, die ihn schrieben, tariflich gesicherten Boden unter den Füßen haben. Außer den Kassen auf Gegenseitigkeit, die zu gründen ihnen freisteht.

„Iyrisch“ sieht das alles vielleicht nicht aus, aber ein profisches Butterbrot ist heutzutage schon eine poetische Angelegenheit, sozusagen.

Erfolg der Getreideernte

Mussolini lehrt auch in diesem Jahre ruhmreich aus seiner battaglia del grano zurück: Der Generaldirektor des Zollwesens konnte dem Ministerat diese erfreulichen Zahlen vorlegen:

Im September vorigen Jahres wurden 1 571 946 Doppelzentner Korn eingeführt werden, in diesem September dagegen nur 88 910 Doppelzentner.

Vom 1. Juli bis 30. September 1930 betrug die Kornmenge 4 152 240 Doppelzentner, neuer, im gleichen Zeitraum nur 1 062 499 Doppelzentner.

Noch ein solcher Sieg, und Italien ist unabhängig vom Ausland.

Aus Kirche und Welt

Die Landeskirche von Schleswig-Holstein hat ein Gesangbuch in plattdeutscher Sprache herausgegeben, das außer zwei Gottesdienstordnungen 105 Lieder enthält.

Die von Adolf Eichler herausgegebene Zeitschrift der deutschen Russlandwanderer und Flüchtlinge „Deutsche Post aus dem Osten“ mußte wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihr Erscheinen einstellen.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“.

Druck: Concordia Sp. A. G.

Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Neuer Kurs gegenüber den Ukrainern

Warschau, 11. Januar. (Eig. Telegr.)

Bereits seit einiger Zeit werden in Lemberg, wovon schon berichtet wurde, Verhandlungen der Verwaltungsbehörden mit den ukrainischen wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen geführt. Erst in diesen Tagen hielt der Lemberger Wojewode Kojunczi eine Konferenz mit Vertretern ukrainischer Organisationen ab, auf der er sich über die Wünsche der Ukrainer unterrichten wollte.

gerechten Behandlung aller Staatsbürger ohne Unterschied der Nationalität gewiesen sei, sei und bleiben werde und niemals die Lösung von einer nationalen Unterdrückung ausgehen hätte. Nach dieser reichlich fühligen Behauptung glaubt das Blatt die polnischen maßgebenden Behörden vor einem zu weitgehenden Entgegenkommen gegenüber den Ukrainern warnen zu müssen.

Wie weit sich diese Pläne verwirklichen werden, bleibt abzuwarten. Man hat es schon oft erlebt, daß kurz vor den Wählerbestimmungen in Genf, wo stets eine Reihe ukrainischer Fragen vorliegen, von der polnischen Regierung Unterhandlungen mit den Ukrainern angeknüpft wurden, die dann aber meistens wieder einschließen.

Fortführung der Verhandlungen mit Oesterreich

Warschau, 11. Januar. (Eig. Telegr.)

In diesen Tagen wurde die Meldung verbreitet, daß die Clairing-Verhandlungen mit Oesterreich abgebrochen worden seien. Diese Meldung entspricht den Tatsachen, jedoch ist die Folgerung daraus, daß auch die polnisch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen aufgegeben wurden, nicht zutreffend.

William Graham †

London, 10. Januar.

Der frühere Handelsminister im letzten englischen Arbeiterkabinett, William Graham, ist in den Nachstunden einer doppelten Lungenentzündung erlegen.

Damit verliert die Arbeiterpartei wiederum einen ihrer fähigsten und vielversprechendsten Führer. Graham stand nämlich erst im 44. Lebensjahre. Bei den beiden Haager Konferenzen war er einer der drei englischen Vertreter. Für die Zukunft war er nach dem Ausscheiden Snowdens aus der Arbeiterpartei zum Schatzkanzler ausersehen.

Mittwoch Urteilsverkündung

Schluß der Verhandlungen im Brest-Prozess

Warschau, 11. Januar. (Eig. Telegr.)

Am Sonnabend dem 56. Verhandlungstage im Brest-Prozess, sind die Verhandlungen endgültig geschlossen worden. Das Wort hatten noch die beiden Angeklagten Kiernil und Putek. Der Angeklagte Kiernil beschäftigte sich lediglich mit einer Reihe von Vorwürfen, die gegen ihn persönlich von der Anklage erhoben werden. Er stellte zum Schluß fest, daß die Behauptungen, Polen sei von einem einzigen Menschen geschaffen worden, un wahr sei.

Am Sonnabend dem 56. Verhandlungstage im Brest-Prozess, sind die Verhandlungen endgültig geschlossen worden. Das Wort hatten noch die beiden Angeklagten Kiernil und Putek. Der Angeklagte Kiernil beschäftigte sich lediglich mit einer Reihe von Vorwürfen, die gegen ihn persönlich von der Anklage erhoben werden.

Der Gerichtshof teilt mit, daß das Urteil am Mittwoch, dem 13. Januar, um 12 Uhr mittags verkündet werden würde.

Blutige Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und politischen Gegnern

Kendzburg, 11. Januar. Zwischen annähernd 70 Nationalsozialisten, die von einem S. A.-Appell kamen, und etwa 200 Reichsbannerangehörigen und Kommunisten kam es zu einem schmerzlichen Zusammenstoß. 19 Personen wurden verletzt, darunter 4 schwer. Der 21jährige S. A.-Mann Menzel aus Büdelsdorf bei Kendzburg ist seinen Verletzungen erlegen.

Der Berliner Polizeipräsident in Paris

Paris, 11. Januar. Der Berliner Polizeipräsident Grzejnski ist gestern Abend in Begleitung von Polizeimajor Sieffer in Paris eingetroffen. Grzejnski will das Pariser Verkehrsleben und die im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit getroffenen Maßnahmen studieren.

Patel's Tochter verhaftet

Ahmedabad, 11. Januar. Die Tochter des Präsidenten des indischen Nationalkongresses, Ballabhai Patel, ist verhaftet worden.

Englischer Kabinettsrat über die Brüning-Erklärung

London, 11. Januar. Die Blätter sind der Ansicht, daß auf dem für heute angelegten Kabinettsrat, der sich ursprünglich nur mit der Frage von Burma befaßt sollte, auch Dr. Brüning's Erklärung erörtert werden würde.

Im Gegenzug hierzu betonen die „Times“ in einer vielleicht inspirierten Notiz, daß die am Neunmächtevertrag interessierten Staaten keineswegs vor der Einreichung der Note in Tokio gezögert wurden. Die Washingtoner Regierung begnügt sich vielmehr damit, so meinen die „Times“, den Unterzeichnern des Neunmächte-Traktats von dem ungefähren Sinn der Note Kenntnis zu geben.

Man kann aus diesen vorsichtigen Angaben fast den Wunsch herauslesen, daß die englische Regierung nichts zu tun wünscht, was einerseits in Japan Verstimmung hervorzurufen, andererseits die Stellung des Völkerbundes durch noch so lauwarme Annahme des amerikanischen Standpunktes schwächen könnte.

Paris, 8. Januar.

Die Agentur Havas wendet sich gegen das Gerücht, daß Großbritannien und Frankreich die Absicht hätten, sich dem amerikanischen Einspruch bei der Regierung in Tokio anzuschließen. Die französische Regierung könne nicht gegenwärtig ihre Haltung nicht ändern. In diplomatischen Kreisen weise man darauf hin, daß die Beilegung des chinesisch-japanischen Streifens dem Völkerbundstatut anvertraut worden sei, und daß sich die vermittelnde Aktion Frankreichs hauptsächlich innerhalb des Völkerbundes auszuwirken habe.

Eine britische Note an Japan

Tokio, 11. Januar. Wie „Reuter“ von zuständiger Stelle erzählt, hat der japanische Botschafter in London dem japanischen Außenministerium eine Note der britischen Regierung zugehen lassen, in der Japan ersucht wird, zu bestätigen, daß es sich zur Politik der offenen Tür in der Mandchurie bekenne. Wie verstanden, ist der japanische Botschafter in London, Matsumura, ermächtigt worden, Japans Verpflichtungen in dieser Hinsicht erneut zu bestätigen.

Japanische Verluste

Tokio, 11. Januar. Ein japanisches Kavallerieregiment erlitt bei einem Zusammenstoß mit ungefähr 5000 Chinesen bei Tschintshau schwere Verluste. Fünf Offiziere und fünfzehn Mann wurden getötet, zwanzig verlegt.

Kanonen

Das „Journal“ in Paris hat seinen Mitarbeiter Edward Selzen, der mit seiner Berichtserstattung über den Kolmarer Autonomisten-Prozess sich einen berühmten Namen geschaffen hat, nach Holland entkandt, um dort eine „Enquete“ zu veranstalten, ob die holländischen Fabriken tatsächlich Kriegsmaterial für Deutschland herstellen. Sein Detektivroman richtender erster Aufsatz läßt bereits allehand erwarten. Zuerst suchte er die Werkstätten der H.B., der holländische Industriellen-Handel-Maatschappij, in Martenshoek auf. Er vertritt pompös der Beferschaft, genaue und ausführliche Angaben über deren Tätigkeit zu geben. Zunächst scheint er der erstrebten Untersuchungsergebnisse nicht zu sein, denn er läßt so nebenbei die hauptsächlich auch von dem verstorbenen Maginot verfochtene Auffassung vernehmen:

Ein aufrichtiges, friedliches Volk, das selbst mit ganz gewaltigen Kriegsmaschinen ausgestattet ist, stellt keinerlei Gefahr dar; ein verbittertes, janakisiertes Volk, das nur von Gewalttätigkeiten träumt, würde auch dann eine schwere Gefahr sein, wenn es nur mit Messern kämpfen könnte.

Ob das deutsche Volk friedlich gesinnt oder verbittert ist, haben die Franzosen zu einem guten Teil selbst in der Hand.

Die letzten Telegramme

Die englische Delegation für die Abrüstungskonferenz

London, 11. Januar. Wie „Times“ melden, wird die britische Delegation auf der Abrüstungskonferenz aus Premierminister MacDonald, dem Staatssekretär des Äußeren Sir John Simon, dem Staatssekretär für die Kolonien Cunliffe Liston, dem Kriegsminister Lord Saittham, dem Luftfahrtminister Lord Londonderry und dem ersten Lord der Admiralität Sir Bolton Eeres Mansell bestehen.

Sturm

London, 11. Januar. Im Kanal zwischen Frankreich und England herrscht seit gestern Abend schwerer Sturm. Viele Schiffe mußten in den Häfen Zuflucht suchen. Zwei kleinere Fahrzeuge gingen unter, doch konnten ihre Besatzungen gerettet werden. Die aus Frankreich und Belgien kommenden Kanaldampfer hatten große Verpätungen. Am Sonntag Abend ließ der Wind etwas nach, doch ist für heute neuer Sturm vorausgesagt. In Südenland entstanden große Ueberflutungen nach dreißigstündigen, wolkbruchartigen Regengüssen.

Schlägerei

Leipzig, 11. Januar. Nach dem Aufmarsch der Nationalsozialisten kam es zu Schlägereien mit Kommunisten. Drei Nationalsozialisten wurden durch Schüsse leicht verletzt. Mehrere Personen, darunter vier Kommunisten, wurden festgenommen.

Gestern früh entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin Cousine und Tante

Frau Hedwig Bothe

geb. Schumann

im 49. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Poznań, Przegnica 4, den 10. Januar 1932.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. d. Mts., in Carnowo-Podgórze statt.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförmigkeit angepaßt empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels einer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



Einheirat.

Für meine Schwester, schlanke, blonde Erscheinung, suche ich polnischen Ehegefährten im Alter von ungefähr 30 Jahren. Einheirat in gutgehendes Manufakturwarengeschäft. Gefällige Zuschriften unter Zuhilfenahme strengster Discretion unter 2399 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Scher-Maschinen

(Hauptner)
für Pferde und Rinder,
Ohrmarken und
Zangen

**Bullenrinne
Geflügelrinne**
aus Alum. u. Zelluloid
empfehlen zu bedeutend
ermäßigten Preisen

Ed. Karge,
Stahlwarenlager u. Schleifanstalt
Poznań, ul. Nowa 7/8
(Neue-Strasse)

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-,
Katedral-, Roh-, Draht- und
Farben-Glas ect., Glaserkitt,
Glaserdiamanten und Spiegel
Schaufensterscheiben
empfiehlt
Polskie Biuro Sprz. Szkła
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,
Mate Garbary 7a, Tel. 23-63.
Filiale in Łódź:
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-53.

Offiziere garantiert prima **Zusfrier Volfett-Käse**

für Wiederverkäufer. Preis 1 zł pro Pfund ab Station Bydż, incl. Verpackung bei Abnahme von mindestens 1 Zentner per Nachnahme.

MLECZARNIA WYBCZ, Sp. z o. o.,
poczta Nawra, pow. Toruń, stacja Wybcz.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Unsere Vorträge das Ereignis für Poznań!

Hausfrauen und Ehegatten!

Unsere bestgeschultesten Fachleute kommen nach ihrer Rundreise durch alle großen Staaten des Kontinents (Frankreich, Deutschland, Schweiz, Oesterreich, Tschechoslowakei usw.) jetzt nach Poznań, um hier zum allerersten Male

Washvorträge

abzuhalten. Als Thema steht zur freien Diskussion:

Der Waschtage früher und heute!

Keine Hausfrau darf in ihrem eigenen Interesse diese hochinteressanten Vorführungen versäumen. Sie hören Neues aus der Praxis von tausend Haushaltungen.

Die Sensation:

Unsere Probewaschen

mit dem
„Tempo“-Messing-Wascher, der
Volkswaschmaschine für nur 50 zł!
Wir waschen 100 Kragen oder 50 Handtücher oder

20 Hemden in 5 Minuten blitzsauber

Bringen Sie bitte schmutzige, trockene Wäsche mit. Sie erhalten diese in 5 Minuten sauber zurück. Beachten Sie bitte:

1. Der „Tempo“-Wascher ist noch nie in Poznań gezeigt worden. Er ist die mit 8 Auslandspatenten ausgezeichnete beste und billigste Waschmaschine der Welt.
2. Der „Tempo“-Wascher ist als einziger Kompressor in dem Besitz der Cecha (Nr. 13) des Instytut Gospodarstwa Domowego in Warszawa für 1932.

Die Vorträge finden nur 5 Tage statt und zwar:

jeden Tag von Dienstag, 12. Januar, bis Sonnabend, 16. Januar, incl. vorm. 11 Uhr, nachm. 4 und 6 Uhr, abends 8 Uhr (Wir bitten um pünktliches Erscheinen!)

1. Christliches Hospiz, Eingang Skośna 8.
 2. Pod Strzechą, Plac Wolności 7. (neben dem Kino-theater Słońce)
- „Walbo“ sp. z o. por., Katowice, oddział eksploat. pat. Vertreter können sich melden.

Frische Champignons

täglich lieferbar oder auch in Büchsen konserviert, gibt ab
Marcelino, p. Poznań, Tel. Poznań 6857.

Zum 1. April

Wirtschaftsassistent gesucht.

Polnische Sprache Bedingung. Offert. unter 2394 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In schlechten Zeiten ist jeder Kunde doppelt wertvoll. Denken Sie darum immer daran, daß jede Anzeige eine Einkaufshilfe, also Dienst am Kunden ist. Zugleich aber ist sie auch die Brücke, die Sie mit Ihrem Kunden ständig verbindet.

Das „Posener Tageblatt“ bringt Ihnen besonders kaufkräftige Kunden.

Wir vergeben Baugeld und Darlehn zur Hypothekenablösung



Eigenes Kapital 10-15%, vom Darlehensbetrage erforderlich, welches in kleinen Monatsraten erparnt werden kann.
Keine Zinsen, nur 6-8% Amortifikation.
Hacege, d. Danzig, Hansapl. 2b.
Auskünfte erteilt: H. Franke, Poznań Marsz. Pocha 19/1

Reklame-

und Geschäfts-Drucksachen

in ein- und mehrfarbiger Ausführung liefern wir **sauber und billigst**

CONCORDIA Sp. Akc.

Poznań, ulica Zwierzyniecka 6.

Sichtspieltheater „Słońce“

Heute, Montag, den 11. Januar 1932. große Premiere; Gigantisches Filmwerk des Regisseurs Van Dyke

Trader Horn

In den Hauptrollen: **Edmunda Booth, Harry Carey, Duncan Renaldo, Olive Golden.**

Die Liebe der Weißen Göttin zu einem Europäer. Ein Film v. 1000 u. einem Abenteuer im Herzen Afrikas. Tausende wilder Tiere, herrliche Landschaften.

Vorführungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Vorverkauf der Billets von 12 bis 2 Uhr mittags.



Männer-Turn-Verein-Posen

Tow. zap.

Sonnabend, den 16. Januar 1932, in den Räumen des Zoologischen Gartens

Turnerischer Unterhaltungsabend

— Turnerische Darbietungen —
Konzert Theater Tanz

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Kartenvorverkauf in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung.
Eintrittspreise: für Mitglieder 1.— zł, für Gäste 2.— zł.
Numerierter Platz 1.— zł Zuschlag.
Die Preise verstehen sich einschl. Steuer.

Klavier

sofort zu kaufen gesucht
Off. m. Preisangaben.
2315 a. d. Wei. d. St.



Herrenwäsche

wird sauber und billig gewaschen und geplättet
Auguste Jahn, Plättlerin
Sew. Mielżyńskiego 25,
hof rechts II Treppen

Schreibmaschinen

liefert mit Garantie erstklassige neue von zł 690.— und gebrauchte von zł 95.—
Skóra i Ska., Poznań, Al. Marcinkowskiego 23.

Pumpen aller Art

und deren Ersatzteile. Brandspritzen, sowie fahrbare Fadwagen mit angeheftet. Spritze für Garten Chaussee u. and. empfiehlt
Pumpen-Fabrik W. Kraupe, Leszno (Polen),
vorm. Philipp Hannach Lissa (P.)
(Preislisten auf Wunsch).

Aberschriftswort (fett) ----- 30 Groschen
jedes weitere Wort ----- 15 „
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Vermietungen

5 Zimmerwohnung
ab 1. April abzutreten. Off. unter 2392 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

2 Büroräume
priv., Lagerkeller zu vermieten.
Sew. Mielżyńskiego 6,
Wohnung 12.

Elegante Zimmer,
alle Bequemlichkeiten, frei, evtl. Ehepaar. Maleckiego 11,
Wohnung 9.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Skarkowa 15, Wohnung 9.

Brunstättiges
Küchlein als Mitbewohnerin vom 15. Januar evtl. Febr. gesucht. Sw. Marcin 27, Wohnung 8.

Elegantes Herrenzimmer
elektrisches Licht, Bad, von 1. April zu vermieten.
atona 5, Wohnung 10.

Möbl. Zimmer

freit für 1 oder 2 Herren!
Wierzbicacie 26,
Wohnung 7.

2 große sonnige **Borderräume**
Badezimmer, Küchenbenutzung, elektr. Licht (am Lazarusmarkt), leer oder möbliert an bessere Damen od. Herren sofort zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Büro. Offerten u. 2365 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

An- u. Verkäufe

Landhäuschen

in Puszczykowo (Unterberg) mit Garten und größerem Terrain (für Villenbauten geeignet, an Hauptstraße u. Wald grenzend, günstig zu verkaufen. Gef. Anfragen unter 2398 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stuhlfügel

modern, fast neu, umständehalber zu verkaufen. Besichtigung von 3-5 Uhr sw. Marcin 5, W. 13. Telefon 2451.

4,75 zloty

Weiße Schürze mit Aermel.
Weiße Kleider-
schürze für
Damen v. 5.90.
Schwarze Kleider-
schürze von
7.90. Weißer
Berufsmantel
für Herren von
3.90. Berufsmantel
farbig für
Herren v. 8.90.
Fleischer- und
Konditor-
jacken weiß, von 4.90.
Berufswäsche weiß u. farbig
in allen Größen und sehr
großer Auswahl zu
niedrigsten Preisen empfiehlt

**Wäsche-Fabrik
J. Schubert**
nur Poznań,
ul. Wroclawska 3.

Berufsaufe

2 reinwollige, goldgestromte
Borzer: Hübin 3 1/2 Jahre
alt, Hund 1/2 Jahr alt.
Frau von Hantelmann,
Baborówko,
pow. Szamotuły.

Schreibmaschin
gebrauchsfertig, für 220 zł
verkauft. Józefa 6, 18. 6.

Kaufe

Schleifmaschine und Riffel-
maschine für Kühlmittel
gebraucht im guten Zustand.
Offerten unter „Zakłady“
an: Polska Agencja Tele-
graficzna — Łódź, Piotrkowska 125.

Mädchen für alles

das nähen und kochen
kann, deutsch u. polnisch
spricht, sucht bei möglichem
Lohn Stellung. Maria
Rybark, Elzbiętków, p.
Pogorzela, pow. Koźmin
bei Fabisiak

Für mein seit 10 Jahr. tren-
gebiertes Mädchen, kath.,
deutsch u. poln. sprechend,
fleißig u. sauber, **suche ich
gute Stellung.** Dasselbe
findet evgl. Van wirtschafter
als Stütze Aufnahme.
Fr. Bes.: S. Klefner,
Ciekmińko, pow. Piawitów.

Wirtshafterin

37 J. alt, evgl., erfahren
in allen Zweigen eines
Gutsausbaus, sucht vom
1. Februar oder später
Stellung. Von Herrschaften,
die Wert auf eine Ber-
trauensperson legen, bitte
Angebote unter 2391 a. d.
Geschft. d. Bl.

Wolkereifachmann

26 Jahre alt, firm in Fach-
und Kontorarbeiten, beider
Sprachen mächtig, sucht
Stellung. Off. unter 2396
an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gutsverwalter

sucht vom 1. Juli Stel-
lung als verh. oder ledig.
Bin Oberschlesier, 34 Jahre,
mit landwirtschaftl. Schul-
bildung und 16-jähriger
Praxis auf größeren Gütern
in Schlesien und Posen.
In jetziger Stellung 6 Jahre.
Offert. unter 2364 an die
Geschäftsstelle der Zeitung.

Unterricht

Englische Stunden
erteilt P. Knedler,
sw. Marcin 18, Wohnung 5.

Aus der Erfahrung

anderer lernen /
heißt immer eigenes Lehr-
geld sparen. Geben Sie
deshalb Ihre „Kleinen
Anzeigen“ ins „Posener
Tageblatt“. Der Anzeigent-
teil des „Posener Tage-
blattes“ für „Kleine An-
zeigen“ beruht auf der
guten Erfahrung, auf den
Erfolgen der Interessenten.

Offene Stellen

Lehrling

möglichst mit Handelschul-
bildung gesucht. Deutsche u.
polnische Sprache Bedin-
gung. Offerten unter 2386
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verschiedenes

Kaffee-Gaus

gesucht. Abgetrennten Raum
für Tisch-Tennis. Ang. u.
2397 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Arztl. geprüfte Masseuse
Krankenschwester
empfiehlt sich für medicin.
u. kosmetische Massage in
und außer dem Hause.
Młyńska 2, Wohnung 12,
Telefon 5409.

Oberschweizer

sucht vom 1. 4. 1932 oder
sofort Stellung. In Bieh-
krankheiten gute Kenntnisse.
St. Rusinek, Kokoszczyzn,
p. Poznań, pow. Karowo-Podg.

Wirtschaftsinpekt.

30 Jahre alt mit 12jähr.
Praxis, sucht Stellung. Off.
u. 2377 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Schweizer

sucht Stellung v. 1. 4. 1932.
gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter 2374 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Nähe

elegant, schnell, billig und
Kürschnerarbeiten. Time,
Poznań, Sw. Marcin 43.